

Mit Sicherheit ein Gewinn 

www.dvgw-veranstaltungen.de

Aktuelles aus der DVGW Beruflichen Bildung

„DVGW energie | wasser-praxis“-Beiträge 2024



Mit Sicherheit ein Gewinn – ewp-Beiträge 2024 der DVGW Beruflichen Bildung

ewp-Ausgabe

01/2024	Beitrag	DVGW-Bildungsbeirat feiert 30-jähriges Jubiläum	Seite 4
	Beitrag	Eintauchen in die Welt des Wasserstoffs	
	Beitrag	11. Kolloquium der Berufsbildungsgremien von AGFW, BDEW, DVGW, rbv und VDE	
	Beitrag	Follower und Followerinnen gesucht!	
	Bildungswelten	Das Dossier Fachkräftesicherung gibt Einblick in die Best Practice der Branche	
02/2024	Bildungswelten	Abschluss des Neuordnungsverfahrens für umwelttechnische Berufe: Entwicklungspfad von Fachkräften hin zu UmwelttechnologInnen/-technologien erfolgreich vollzogen	Seite 11
03/2024	Beitrag	Neue Qualitätsstandards für Prüfungen in der DVGW Beruflichen Bildung	Seite 14
	Beitrag	DVGW-Experimentierkasten im Einsatz an der TH Ostwestfalen-Lippe	
	Beitrag	Informationsveranstaltung zur Neuordnung der umwelttechnischen Berufe	
	Beitrag	Wissenstransfer für die Gas- und Wasserbranche	
04/2024	Beitrag	20. Führungskräfte-seminar für Bau- und Versorgungsunternehmen	Seite 16
	Beitrag	GTP 2024: Schulungen der DVGW Beruflichen Bildung ab Mai 2024	
	Beitrag	Deutscher Verband Flüssiggas e. V. und DVGW verlängern Kooperationsvereinbarung	
	Bildungswelten	Sektor-übergreifendes Netzwerk wasser ^{plus} OWL	
05/2024	Beitrag	GTP 2024: Schulungen der DVGW Beruflichen Bildung starten ab Juni	Seite 22
	Beitrag	Praxisveranstaltung zur neuen Trinkwassereinzugsgebieteverordnung startet im Mai 2023	
	Beitrag	Wasserstoff in der Gasversorgung und Anwendung für die Freiwillige Feuerwehr	
	Bildungswelten	Masterstudiengang „Netztechnik und Netzbetrieb“ – berufsbegleitende Qualifizierung für Ingenieurinnen und Ingenieure	
06-07/2024	Beitrag	Neue Veranstaltungsreihe zum KI-Einsatz bei Versorgungsunternehmen	Seite 27
	Beitrag	Referententreffen der DVGW Beruflichen Bildung war ein voller Erfolg	
	Beitrag	Auftaktveranstaltung H ₂ -Academy by DVGW & Siemens energy	
	Beitrag	Neue Kooperation zwischen DVGW und Projekthaus GmbH – Bildungsakademie	
	Bildungswelten	Neue Schulungen für Feuerwehren zum Umgang mit Wasserstoff	
08 / 2024	Beitrag	DVGW und Siemens Energy vereinbaren Zusammenarbeit bei Wasserstofftrainings	Seite 33
	Beitrag	Neue H ₂ -Schulungskonzepte entlang der Wasserstoff-Trainingsstrecke	
	Beitrag	Forschungsarbeit des DVGW im Fokus	
	Beitrag	Neue H ₂ -Broschüre: Aktuelle Wasserstoffveranstaltungen der DVGW Beruflichen Bildung	
	Bildungswelten	Generation Z im Arbeitsmarkt – Treiber neuer Arbeitsformen?	

ewp-Ausgabe

09 / 2024	Beitrag	Weiterbildung und Qualifikation in Zeiten des Wandels	Seite 39
	Beitrag	DVGW-Schulungsprogramm Nicht-technische Themen für das 2. Halbjahr 2024	
	Beitrag	Neue Veranstaltungen zum Thema „Carbon Management und CO ₂ -Regelwerk“	
	Bildungswelten	Digitale Transformation im dänischen Wassersektor	
10 / 2024	Beitrag	DVGW und WTT CampusONE starten Kooperation	Seite 44
	Beitrag	Die DVGW Berufliche Bildung sucht neue Referentinnen und Referenten	
11 / 2024	Beitrag	Wasserstoff-Innovationsprogramm geht in die zweite Runde	Seite 46
	Beitrag	21. Seminar für Führungskräfte aus der Bau- und Versorgungswirtschaft	
	Beitrag	Vertiefungskurs „Einsatz von Aktivkohle zur Trinkwasseraufbereitung“	
	Bildungswelten	Meisterqualifizierung in der DVGW Beruflichen Bildung	
ewp-An- zeigen 2024		20. Seminar für Führungskräfte aus der Bau- und Versorgungswirtschaft	Seite 53
		Zwei neue Formate zu H ₂ in der DVGW Beruflichen Bildung starten im Juni 2024	
		DVGW Forschungsseminare	
		Bildungs- und Qualifikationsprogramm für das Energie- und Wasserfach	

treffen. Im Anschluss referierte Dr. Ulrich Borchers vom IWW Zentrum Wasser über die neue Trinkwasserverordnung. Einen besonderen Schwerpunkt legte er dabei auf die per- und polyfluorierten Alkylsubstanzen (PFAS), die die Wasserversorger vor zunehmende Herausforderungen stellen. Beim anschließenden gemeinsamen Austausch konnten offen gebliebene Fragen beantwortet und eigene Erfahrungen ausgetauscht werden.

Zum Abschluss des Veranstaltungstages waren sich die Anwesenden einig, dass das Format des Erfahrungsaustauschs eine absolute Bereicherung für die eigene tägliche Arbeit ist und dass es mit Blick auf die zahlreichen Herausforderungen sinnvoll ist, die Zusammenarbeit zu verstärken und neue Schnittstellen zu schaffen. In diesem Zusammenhang bedank-

te sich Dr. Wolf Merkel ausdrücklich bei den Organisatoren der Wasserversorger im Münsterland und resümierte: „Aus Sicht des DVGW ist der Erfahrungsaustausch vor Ort unverzichtbar und äußerst wertvoll.“

+ INFORMATIONS-PLUS

Der Erfahrungsaustausch der Wasserwirtschaft findet seit über 20 Jahren einmal jährlich an wechselnden Orten im Münsterland statt und wird den Versorgern über die DVGW-Bezirksgruppe Münsterland angeboten. Im Jahr 2024 wird die Veranstaltung voraussichtlich bei den Stadtwerken Wesel stattfinden.

➔ **Antje Evers**
Stadtwerke Coesfeld

DVGW-BILDUNGSBEIRAT FEIERT 30-JÄHRIGES JUBILÄUM

Seit nunmehr 30 Jahren berät der DVGW-Bildungsbeirat als wichtigstes Organ der DVGW Beruflichen Bildung über strategische Fragestellungen zur beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung. Der Beirat ist dabei als eine Ergänzung zur Facharbeit zu sehen, die in den verschiedenen Gas- und Wassergremien erfolgt. Seine Aufgabe ist es, die Fragen zur Ausgestaltung der Bildungsmaßnahmen zu bündeln und so den fachlichen Bereich der Regelwerksarbeit um diesen Aspekt zu erweitern. Die erste konstituierende Sitzung fand am 3. November 1993 in Dresden statt.

In der 45. Jubiläumssitzung am 22. November 2023 in Bonn standen u. a. Impulsvorträge zum aktuellen Stand der umwelttechnischen Be-

rufe, dem Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Bildung und Statusberichte aus dem Gremienverbund, der Nachwuchsförderung und der Kooperationspartner auf der Agenda. In seiner Eröffnungsrede unterstrich DVGW-Vorstand Wasser Dr. Wolf Merkel die Bedeutung des Beirats als aktiver Gestalter des Bildungssystems und richtete seinen Dank an alle Beiratsmitglieder: „Ihr Einsatz und Ihre Expertise haben dazu beigetragen, dass die Energie- und Wasserbranche in Bildungsfragen gut aufgestellt ist. Sie haben Impulse gegeben, Bedürfnisse sichtbar gemacht und wichtige Weichenstellungen für die Zukunft vorgenommen. Gemeinsam können wir die Bildungslandschaft weiter verbessern und sicherstellen, dass für die Akteure in der Energie- und Wasserversorgung ein hochwertiges und maßgeschneidertes Bildungs-

portfolio bereitsteht.“ Dem schloss sich Dr. Markus Ulmer, Prokurist im Geschäftsfeld Leitungsbau bei der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH und derzeitiger Vorsitzender des DVGW-Bildungsbeirats, an: „Angesichts der vielfältigen Herausforderungen unserer Zeit haben Aus- und Weiterbildung einen immer höheren Stellenwert für die Mitgliedsunternehmen. Der DVGW-Bildungsbeirat trägt in gutem Miteinander von Haupt- und Ehrenamt sowie im aktiven Netzwerk mit zahlreichen Partnerverbänden dazu bei, dass die Energie- und Wasserbranche hierbei bestmögliche Unterstützung erfährt.“

Quelle: DVGW



Der Bildungsbeirat in seiner aktuellen Zusammensetzung bei der 45. Sitzung in Bonn

Eintauchen in die Welt des Wasserstoffs

DVGW Berufliche Bildung baut

Zusammenarbeit mit Partnern aus

Die DVGW Berufliche Bildung und die Technische Akademie Esslingen e. V. (TAE) intensivieren künftig ihre Zusammenarbeit im Bereich ihrer Qualifikations- und Bildungsangebote zu Wasserstoffthemen. Wasserstoff gewinnt als Sekundärenergieträger mit Blick auf Klimaschutz und Nachhaltigkeit national wie auch international zunehmend an Bedeutung. Damit einher gehen viele Fragen, die u. a. die Nutzung von grünem Wasserstoff als Energieträger im Unternehmen, die Anschaffung eines Elektrolyseurs oder die Nutzung von Brennstoffzellen betreffen.

Entlang der Wasserstoff-Wertschöpfungskette bietet die TAE abgestimmte Qualifizierungsangebote an – vom Seminar über die Fachtagung bis hin zum Studiengang. Der berufsbegleitende Studiengang Wasserstofftechnologie und -wirtschaft bietet mit dem Abschluss Master of Science eine Vermittlung erforderlicher Fachkenntnisse und Methoden ver-



schiedener Technologien zur Energieerzeugung, -speicherung und zum Transport von Wasserstoff. So können gut ausgebildete Fachkräfte die Potenziale und Herausforderungen dieser Technologie verstehen und innovative Lösungen entwickeln, um eine nachhaltige Energiezukunft zu gestalten.

+ INFORMATIONS-PLUS

Weitere Informationen zum vielfältigen Wasserstoff-Veranstaltungsangebot sind unter www.tae.de/wasserstoff und www.dvgw-veranstaltungen.de/h2 zu finden.

📧 **Konstanze Eickmann-Ismail**
DVGW Berufliche Bildung

AUSLOBUNG ZUM MÜLHEIM WATER AWARD 2024

Am 1. Dezember 2023 hat die dreimonatige Bewerbungsfrist für den mit 10.000 Euro dotierten „Mülheim Water Award 2024“ begonnen. Mit dem inzwischen zum neunten Mal ausgelobten Preis werden Projekte zur praxisorientierten Forschung und Entwicklung sowie zur Implementierung innovativer Konzepte in der Wasseranalytik und Trinkwasserversorgung ausgezeichnet. Der Bewerbungszeitraum endet am 29. Februar 2024.

Thema der aktuellen Ausschreibung sind „Innovationen für eine nachhaltige Wasserwirtschaft und sichere Trinkwasserversorgung“. Die Bewerbung richtet sich sowohl an natürliche als auch an juristische Personen, Personengruppen und Institutionen aus Europa und Israel. Gesucht werden innovative, praxisrelevante Konzepte sowie anwendungsreife Lösungen, die dabei helfen, künftigen Herausforderungen in Trinkwassersystemen und der Wasseranalytik zu begegnen.

Das Bewerbungsverfahren ist zweistufig und beginnt mit einer Online-Kurzbewerbung. Das hierfür erforderliche Bewerbungsformular ist vom 1. Dezember 2023 bis zum 29. Februar 2024 unter [\[water-award.com/bewerben/\]\(http://water-award.com/bewerben/\) abrufbar. Aus den eingereichten Bewerbungen ermittelt ein Expertengremium dann jene Projekte, die die größten Aussichten auf Erfolg haben, und fordert von den jeweiligen Kandidaten für die zweite Stufe weitergehende Bewerbungsunterlagen an.](http://www.muelheim-</p>
</div>
<div data-bbox=)



Die Verleihung des Mülheim Water Awards 2024 erfolgt in feierlichem Rahmen während des Conference Dinners des 6. Mülheimer Wasseranalytischen Seminars (MWAS 2024) am 10. September 2024 in Mülheim an der Ruhr.

+ INFORMATIONS-PLUS

Weitere Informationen zum Award sind unter www.muelheim-water-award.com zu finden.

Staffelstabübergabe in Baden-Württemberg

Christian Zeisluff für langjähriges ehrenamtliches Engagement geehrt

Christian Zeisluff
(links) und sein
Nachfolger Frank
Schwemmlein

Nach neun Jahren und insgesamt 16 durchgeführten Sitzungen hat Christian Zeisluff (Stadtwerke Karlsruhe), langjähriger Obmann des Arbeitskreises Arbeitsschutz in Baden-Württemberg, am Rande der Sitzung des Gremiums am 22. November 2023 den Staffelstab an seinen Nachfolger Frank Schwemmlein (Firma Garbes) übergeben.

Fachexpertise ausgezeichnet und konnte seine langjährige Erfahrung im Bereich der Arbeitssicherheit in den Arbeitskreis einbringen. Wir bedanken uns an dieser Stelle herzlich bei ihm für sein ehrenamtliches Engagement und wünschen ihm für seine Zukunft alles Gute!



Quelle: DVGW-Landesgruppe Baden-Württemberg

Christian Zeisluff hat sich im Rahmen seiner Tätigkeit vor allem durch seine hohe

➔ **Katharina Braun**
DVGW-Landesgruppe Baden-Württemberg

ERFAHRUNGSAUSTAUSCH TRINKWASSER-INSTALLATION UND HYGIENE IN DER TRINKWASSER-INSTALLATION



Quelle: DVGW

Am 23. und 24. Januar 2024 bietet die DVGW-Landesgruppe Mitteldeutschland in Zusammenarbeit mit der DVGW Beruflichen Bildung den Erfahrungsaustausch Trinkwasser-Installation

und Hygiene in der Trinkwasser-Installation in Leipzig an. Ziel der Veranstaltung ist es, Fachkräften der Versorgungsunternehmen Informationen und Erläuterungen zu aktuellen Änderungen im DVGW-Regelwerk und der Technik zu vermitteln. Die Veranstaltung aktualisiert und vertieft vorhandene Fachkenntnisse und bietet die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch sowie zur Klärung aus der Praxis.

Neben den aktuellen Neuerungen des Regelwerkes in Bezug auf die DVGW-Arbeitsblatt-Reihe W 551 „Hygiene in der Trinkwasser-Installation“, in der nun die technischen Regeln zur Hygiene in der Trinkwasser-Installation neu geordnet werden, beschäftigt sich die Veranstaltung mit Fragen der elektronischen Datenhaltung im Installationsmanagement, der Risikobewertung nach den Anforderungen der neuen Trinkwasserverordnung sowie dem Einbau und der hygienisch einwandfreien Wartung von Filteranlagen in Wasserzähler-schächten.

+ INFORMATIONS-PLUS

Die Anmeldung zur Veranstaltung ist über die Homepage der DVGW-Landesgruppe Mitteldeutschland möglich. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme!

11. Kolloquium der Berufsbildungsgremien von AGFW, BDEW, DVGW, rbv und VDE

Nachwuchssicherung und digitale Transformation stehen im Fokus

Das 11. Kolloquium der Berufsbildungsgremien informiert über aktuelle Entwicklungen bei der Zukunftsgestaltung von Berufsbildern und Qualifikationen der Energie- und Wasserbranche. Es findet als Online-Veranstaltung am 13. März 2024 (13–18 Uhr) und 14. März 2024 (9–13 Uhr) statt und richtet sich

an Fach- und Führungskräfte aus den Bereichen Personal und Personalmanagement, an die Leiter der Ausbildungszentren und an weitere an der Thematik interessierte Personen. Im Fokus des diesjährigen Kolloquiums stehen Fragestellungen rund um die Nachwuchssicherung und die digitale Trans-

formation der Energie- und Wasserversorgungsbranche. Weitere Informationen und Anmelde-möglichkeiten sind unter www.dvgw-veranstaltungen.de/11400 zu finden.

➔ **Konstanze Eickmann-Ismael**
DVGW Berufliche Bildung

Follower und Followerinnen gesucht!

Die Social-Media-Aktivitäten der DVGW Beruflichen Bildung nehmen Fahrt auf

Seit dem Start der Unternehmensseite der DVGW Beruflichen Bildung auf dem Karrierenetzwerk LinkedIn Ende 2022 ist die Anzahl der Follower auf mittlerweile 2.400 Menschen angewachsen. Seit November 2023 existieren nun auch Accounts auf Facebook und Instagram. Auf allen drei Kanälen werden jeweils dreimal pro Woche Postings und Reels veröffentlicht, die von der wachsenden Follower-Zahl fleißig gelikt, kommentiert und geteilt werden. Die Beiträge beinhalten u. a. Einblicke in die Veranstaltungswelt, persönliche

Schnappschüsse aus dem Team und Informationsgrafiken zu Energie- und Wasserthemen.



INFORMATIONEN-PLUS

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Vernetzung auf allen Kanälen finden sich über die nebenstehenden QR-Codes.

➔ **Sarah Heck**

DVGW Berufliche Bildung



DVGW INTERN NACHRICHTEN

Von Talsperren, Eichen und gut gedeckten Tischen

Rückblick auf die Wandertage 2023 der DVGW-Bezirksgruppe Erfurt

Am 27. und 28. Oktober 2023 hat das traditionelle Wanderwochenende der DVGW-Bezirksgruppe Erfurt stattgefunden – diesmal in der Region um Mühlhausen und den Nationalpark Hainich. Insgesamt 22 Fachkolleginnen und -kollegen trafen sich zum ersten Programmpunkt am 27. Oktober an der Talsperre Seebach der Thüringer Fernwasserversorgung (TFW), wo ihnen Tony Beetz, Staumeister der Nordthüringer TFW-Talsperren, mit einem lebhaften und spannenden Vortrag die derzeitige Sanierung der Talsperre erläuterte. Dabei lernten die Teilnehmenden u. a., dass der Schlamm in der leeren Talsperre größere Mengen an Kranichen, Nilgänsen und Störchen anlockt und sich überzeugte Dauercamper auch dann nicht vertreiben lassen, wenn das Baden in der Talsperre aufgrund der Sanierungsmaßnahmen das ganze Jahr über nicht möglich ist.

Anschließend besichtigte die Bezirksgruppe die Popperöder Quelle in Mühlhausen – vielleicht die schönste Wasser-

versorgungsanlage in Thüringen mit historischem Quellgebäude und schön gefasster Quelle mit großer Schüttung sowie die nebenan befindliche Anlage Grundloch und das aus den umliegenden Quellen gespeiste Wasserwerk Mühl-

hausen. Matthias Apel, Werkleiter im Zweckverband Mühlhausen und Unstruttal, und sein Mitarbeiter Markus Symannneck stellten hierbei die Arbeit des Zweckverbandes anschaulich vor. Es folgte ein schöner Abend im Hotel Stadt





Mitarbeitende bei der Qualifizierung und Weiterbildung zu unterstützen, zahlt sich aus: mit gutem Teamspirit und langfristiger Bindung von Fachkräften.

Quelle: Nuthawut/stock.adobe.com

Das Dossier Fachkräftesicherung

gibt Einblick in die Best Practice der Branche

Die ambitionierten Klimaschutzziele setzen viele Unternehmen und Handwerksbetriebe unter Handlungsdruck, für den rasanten Hochlauf neuer Energie- und Gebäudetechnik sowie die damit verbundenen Dienstleistungen entsprechendes Personal bereitzustellen. Für das Gelingen der Energiewende werden neben erfahrenen Fachkräften auch Spezialistinnen, Experten, Nachwuchskräfte und viele weitere Arbeitskräfte benötigt. Die Energiewirtschaft hat die Herausforderung erkannt und engagiert sich aktiv für die Personalsicherung im gesamten Lebenszyklus eines Mitarbeitenden – von Berufsorientierungsangeboten für Schulen über die Qualifizierung des eigenen Personals bis zur Weiterbildung älterer Arbeitnehmer. Maßgebend bleibt dabei die hohe fachliche Qualität, mit der die Tätigkeiten rund um die Energiewende jetzt und künftig ausgeführt werden.

von: Birgit Henrichs (BDEW e. V.), Burkhard Thiele (Westfalen Weser Netz GmbH) & Hans-Joachim Mayer (MVV Energie AG)

Um die europäischen Klimaziele zu erreichen, müssen Windkraftanlagen gebaut werden, Sonnenenergie genutzt, Ladesäulen installiert, Netze digitalisiert, Wasserstoff eingeführt und Millionen Menschen sicher und effizient mit Energie versorgt werden. Berufe in der Energie- und Wasserwirtschaft sind daher so systemrelevant wie zukunftsfähig. Egal ob als Akademiker oder betrieblich ausgebildet: Wer im Energiesektor arbeiten will, hat viele spannen-

de berufliche Optionen und leistet gleichzeitig einen sinnstiftenden Beitrag: Denn gerade in dieser Branche können Arbeitnehmende zur Umsetzung der Energiewende und zum Klimaschutz beitragen.

Unsere Strategie zur Fachkräftesicherung

Die Arbeitsgemeinschaft zur Fachkräftesicherung arbeitet an den Themenstellungen der Fachkräfte- und Nach-

wuchssicherung und hat dazu eine klar ausformulierte Strategie erstellt.

Mit neuen Berufsbildern und Qualifizierungsangeboten stellen sich nicht nur die Bildungseinrichtungen, sondern auch die Praktikums- und Ausbildungsbetriebe der Energiewirtschaft auf die Herausforderungen der Energiewende ein. Die Unternehmen wollen mit neuen Angeboten und Rahmenbedingungen attraktiver für das eigene Personal, für Nachwuchskräfte, Quereinsteiger und

zugewanderte Arbeitskräfte werden. Es gilt, das Potenzial Beschäftigungsloser und Geringqualifizierter durch unterschiedliche Qualifizierungsmaßnahmen zu heben, dem fachlichen Nachwuchs attraktive Karrieren und Entfaltungsmöglichkeiten zu bieten und die Zugangsmöglichkeiten zu den branchenspezifischen Berufen zu vervielfältigen. Im Fokus stehen dabei alle drei Etappen des Berufslebens:

- Berufsorientierung vor Ausbildung, Studium und Berufsstart
- Berufssicherung und Talentmanagement in den Unternehmen
- Qualifizierung und angewandtes Wissensmanagement in der Branche

Best Practice Fachkräftesicherung

In dem sich stetig weiterentwickelnden Dossier Fachkräftesicherung stellen wir Unternehmen vor, die mit ihren Maßnahmen bereits einiges erreicht haben. Wie gestaltet man die Berufsorientierung möglichst praxisnah und mitrei-

ßend? Was tun, damit die Beschäftigten lange und gern in der Firma bleiben? Wie sichert man das Wissen und den Erfahrungsschatz älterer Mitarbeitender und hält es für das Unternehmen nutzbar? Die Leuchtturmprojekte aus Unternehmen der Energiewirtschaft zeigen erfolgreiche Maßnahmen auf, die anderen Unternehmen der Branche Vorbild und Richtschnur sein können. Im Folgenden geben wir einen Einblick in sieben Best-Practice-Beispiele.

Fünf verschiedene Unternehmen, ein Ziel: MINT-Nachwuchs

Wie füllt man Fachkräftelücken, sichert die Nachfolge und gewinnt junge Nachwuchskräfte? Indem man dem Fachkräftemangel im MINT-Bereich möglichst früh begegnet – und zwar schon in der Schule bzw. in der Berufsorientierungsphase. Denn gerade in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik gibt es viele interessante Jobs mit großen Zukunftspotenzialen. Genau das wollen Unternehmen der Energiebran-

che jungen Menschen nahebringen und erlebbar machen. Berufswünsche entwickeln sich aufgrund eigener Stärken und Interessen, unter dem Einfluss von Lehrkräften und Eltern – aber vor allem auch durch Einblicke in spannende Arbeitswelten. Genau solche bietet das von MVV mitorganisierte MINT5-Praktikum.

New Learning in der technischen Ausbildung

Wie gelingt es, bei jungen Menschen unentdeckte Fähigkeiten und Stärken hervorzuholen und zu fördern? Beispielsweise durch den Einsatz agiler Arbeitsmethoden. Diese ermöglichen, kurzfristig auf Veränderungen zu reagieren, und bringen nicht nur innovative Lösungen, sondern mitunter auch ungeahnte Fähigkeiten bei den Beteiligten zutage. Um agiles Arbeiten schon früh zu erlernen und projektbezogen anzuwenden, hat Energie Baden-Württemberg AG (EnBW) die Azubi-Study-Factory ins Leben gerufen – und damit den Ausbildungsbereich zukunftsweisend aufgestellt. ▶

berufswelten-energie-wasser.de



Hier spielt die Musik!

Bei uns dreht sich alles um die Berufe und Jobs in der Energie- und Wasserwirtschaft. Klingt nicht nur vielversprechend, ist es auch! Hören Sie doch einfach mal rein ...

Berufswelten
Energie & Wasser

INFORMATIONEN

Arbeitsgemeinschaft zur Fachkräftesicherung und -entwicklung von Betriebspersonal

Die Verbände AGFW, BDEW, DVGW, rbv und VDE haben eine Arbeitsgemeinschaft ins Leben gerufen, um Initiativen zur Fachkräftesicherung zu erarbeiten. In Dossiers werden Unternehmen und deren Maßnahmen vorgestellt: als Orientierung und Impuls für andere Energieversorgungsunternehmen.

Die Dossiers können auf der Website des BDEW unter www.bdew.de/energie/dossier-fachkraeftesicherung/ oder auf dem Portal der Berufswelten Energie & Wasser unter www.berufswelten-energie-wasser.de/arbeitsmarkt-recruiting/fachkraeftemangel-versus-fachkraeftesicherung/ aufgerufen werden.

Future Talents

Wie schafft man es, Beschäftigte möglichst früh ans Unternehmen zu binden? Im Zuge des Fachkräftemangels steigt der Wettbewerb zwischen den Unternehmen – insbesondere um gut ausgebildete Nachwuchskräfte. Auch die MVV Energie AG hat das schon zu spüren bekommen. Ihr Talentförderprogramm richtet sich an Auszubildende und dual Studierende ab dem zweiten Lehrjahr: und zwar an besonders engagierte. Diese werden vorab aufgrund verschiedener Kriterien von ihren Ausbilderinnen und Ausbildern nominiert. Hier zählen nicht allein die Noten, sondern vielmehr der Einsatz, den die jungen Menschen im täglichen Arbeitsleben zeigen.

Eine kluge Antwort auf gefragte Berufe

Im Zuge der Energiewende wächst der Bedarf an speziellen Jobrollen abseits klassischer Ausbildungsberufe. Wie reagiert man darauf? Was können Unternehmen tun, wenn sie diese nachgefragten Berufsgruppen am Markt nicht finden? Beispielsweise wie 50Hertz in mehr Weiterbildung investieren und ihr Personal intern für diese Jobs qualifizieren.

Frauenpower für den Energiesektor

Die Position von Frauen im Unternehmen zu stärken, ist nicht nur eine Frage der Chancengleichheit, sondern auch der Fachkräftesicherung und des nachhaltigen Erfolgs. Laut der Studie „Frauen in der Energiewirtschaft 2021“ von der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PwC ist die Zahl der

Frauenetzwerke seit 2018 von 16 auf 20 im Jahr 2021 angestiegen. Eines davon ist FeM – das Frauennetzwerk der enviaM-Gruppe. FeM ist Teil des women@e.on-Netzwerks, unter dessen Dach alle Frauennetzwerke des E.ON-Konzerns vereint sind.

Motivieren, fördern, profitieren

Gesucht war bei der Westfalen Weser Gruppe ein Instrument, das neben der strukturierten Nachfolgeplanung Anreize für Mitarbeiter schafft, sich beruflich weiterzuentwickeln. Das Ergebnis sind die „Grundsätze Fort- und Weiterbildung in der WW-Gruppe“. War im Unternehmen bislang die Mitarbeiterförderung ganz unterschiedlich oder gar nicht geregelt, gibt es nun erstmals ein für alle Beschäftigten einheitliches Konzept mit verlockenden Konditionen: wie etwa die Kostenübernahme oder -beteiligung und die Freistellung durch das Unternehmen. Die Grundsätze wurden im Mai 2019 veröffentlicht und haben seitdem ein hohes Interesse in der Belegschaft entfacht.

So landet Expertenwissen nicht im Ruhestand

Bei vielen Energieunternehmen gehen bald zahlreiche Beschäftigte gleichzeitig in Rente. Wie sichert man deren Wissen und Erfahrung? Am besten rechtzeitig, gut strukturiert und individuell angepasst. Möglichkeiten des Wissenstransfers gibt es einige. Zu den gängigen Methoden in der Praxis gehören beispielsweise der Tandem-Partner-Prozess, das sogenannte Storytel-

ling oder das Expert Debriefing. Ergänzend oder alternativ eignen sich aber auch IT-basierte Lösungen: Eine Möglichkeit bietet u. a. das innovative Wissensmanagement-Tool kapiro. Entwickelt wurde das Tool speziell für technische Fachkräfte im Energiesektor. Es soll helfen, Fachwissen digital zu sichern, strukturiert zu bündeln und für alle Beschäftigten leicht verfügbar zu machen.

Schauen Sie sich die aufgeführten Projekte auf den Websites im Detail an und profitieren Sie von den Erfahrungen der Unternehmen, die sich schon auf den Weg gemacht haben. Oder lassen Sie andere Unternehmen an ihren Erfahrungen teilhaben – stellen Sie Ihre Leuchtturmprojekte zur Personalentwicklung vor. Die nebenstehenden Ansprechpersonen freuen sich auf den Kontakt mit Ihnen!

Kontakt:

Hans-Joachim Mayer
MVV Energie AG
Luisenring 49
68159 Mannheim
E-Mail: h.mayer@mvv.de
Internet: www.mvv-energie.de

Burkhard Thiele
Westfalen Weser Netz GmbH
Tegelweg 25
33102 Paderborn
E-Mail: burkhard.thiele@ww-energie.com
Internet: www.ww-netz.com

Birgit Henrichs
BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V.
Reinhardtstr. 32
10117 Berlin
E-Mail: birgit.henrichs@bdew.de
Internet: www.bdew.de



Quelle: Stadt Groß-Umstadt

Qualitätsüberwachung und -sicherung in der Trinkwasserversorgung: Die Berufsfamilie der umwelttechnischen Berufe ist heute stark von der Digitalisierung und neuen Technologien geprägt.

Abschluss des Neuordnungsverfahrens für umwelttechnische Berufe:

Entwicklungspfad von Fachkräften hin zu Umwelttechnologien/-technologien erfolgreich vollzogen

Seit ihrer Einführung in der ersten Hälfte der 1980er-Jahre hat sich die Berufsfamilie der umwelttechnischen Berufe gewandelt: Bedingt durch eine zunehmend digitale Arbeitswelt und neue Technologien sind seitdem zahlreiche Anpassungen erforderlich geworden. Der Beitrag beschreibt vor diesem Hintergrund, welche Änderungen in den letzten Jahren stattgefunden haben – angefangen von der Berufsbezeichnung bis hin zur Prüfungsstruktur.

von: Björn Mattheß (Sachverständiger des Bundes und Leiter des DVGW-Projektkreises 3.1)

Die Berufsfamilie der umwelttechnischen Berufe hat sich einer Neuordnung unterzogen, die darauf abzielt, diese Berufe an die Anforderungen einer digitalen Arbeitswelt anzupassen. Dieser Prozess hat bereits im Jahr 2017 begonnen. Ursprünglich wurde im Jahr 1984 der staatlich anerkannte Ausbildungsberuf „Ver- und Entsorger/-in“ eingeführt, der Fachrichtungen in Wasserversorgung, Abwasser und Abfall umfasste. Dieser Beruf stellte, als erster technischer Beruf im Umweltschutz, einen Meilenstein dar.

Im Jahr 2002 wurde dieser Beruf durch die Einführung von insgesamt vier neuen umwelttechnischen Berufen (UT) ersetzt. Jetzt, in den Jahren 2022–2023, wurde im Zuge eines Neuordnungsverfahrens eine Anpassung an neue Technologien und die digitale Arbeitswelt vorgenommen. Es zeigt sich, dass eine Anpassung dieser Berufe etwa alle 20 Jahre erfolgt. Im Rahmen dieses Neuordnungsverfahrens wurde die Rolle der Fachkraft für Wasserversorgungstechnik in eine Umwelttechnologin bzw. einen Umwelttechnologen für Wasserversorgung umgewandelt und modernisiert.

Die Überarbeitung der Berufsbezeichnungen zielt darauf ab, die Aufmerksamkeit potenzieller Interessentinnen und Interessenten zu wecken. Die Idee ist, dass die neue Bezeichnung den Anstoß dazu gibt, sich mit den spezifischen Inhalten der Berufe auseinanderzusetzen. Die Diskussion über die Namensgebung begann weit vor der ersten Sitzung des Sachverständigenverfahrens und wurde von Vertreterinnen und Vertretern der vier umwelttechnischen Berufe geführt. Die endgültige Festlegung erfolgte erst gegen Ende des Sachverständigenverfahrens.

Zusammenarbeit und Fortschritt durch Sachverständige und Berufsverbände

Zur Vorbereitung des Sachverständigenverfahrens für die Neuordnung der „Fachkraft für Wasserversorgungstechnik“ wurde der DVGW-Projektkreis 3.1 einberufen. Dieser Projektkreis traf sich wiederholt mit Vertretern der Verbände anderer umwelttechnischer Berufe in Frankfurt am Main. Die Leitung des Projektkreises lag zunächst beim Bezirksdirektor des Bayerischen Landesamtes für Umwelt, Dr. Stefan Herb, der von Björn Mattheß, Betriebsleiter für Wasserversorgung und Abwasserreinigung der Stadt Groß-Umstadt, unterstützt wurde. Im Verlauf des Prozesses tauschten sie im Februar 2019 ihre Positionen, sodass seitdem Björn Mattheß den Projektkreis leitet.

Der Fortschritt des Neuordnungsprojekts wurde in regelmäßigen Abständen im Lenkungskreis sowie im Gremienverbund der Verbände AGFW (Arbeitsgemeinschaft Fernwärme), BDEW (Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft), DVGW, rbv (Rohrleitungsbauverband e. V.) sowie VDE (Verband der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik) berichtet.

Im Februar 2022 begann das Sachverständigenverfahren zur Neuordnung der umwelttechnischen Berufe, initiiert vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB). Als Vertreter des DVGW auf Arbeitgeberseite wurden Frederik Erbe von Wesernetz Bremen und Björn Mat-

theß vom Magistrat der Stadt Groß-Umstadt vom BiBB als Sachverständige des Bundes berufen. Ihre Rolle im Neuordnungsverfahren bestand darin, die Interessen des DVGW zu vertreten und somit die Belange der Fachkräftesicherung in der deutschen Wasserwirtschaft zu fördern. Sie wurden dabei von einem weiteren Sachverständigen auf der Arbeitgeberseite sowie von vier Sachverständigen auf der Arbeitnehmerseite (Gewerkschaften) unterstützt.

Das Bundesinstitut für Berufsbildung leitete das Sachverständigenverfahren, während das Kuratorium für Wirtschaft in der Berufsbildung (KWB) die Koordination der Sachverständigen auf der Arbeitgeberseite übernahm. Mehrere Ministerien waren ebenfalls in das Verfahren involviert.

Der Schwerpunkt lag auf der Anpassung der vier umwelttechnischen Berufe an eine digitale Arbeitswelt, um sie zukunftsfähig zu gestalten. Das Ziel war es, nicht nur über Umweltschutz und Umwelttechnik zu sprechen, sondern diese Prinzipien auch aktiv umzusetzen. Dabei wurden verschiedene Tätigkeitsbereiche (wie der Umgang mit Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, die softwaregestützte Dokumentation und Arbeitsplanung sowie die Analyse, Interpretation und Bewertung von Daten) genauer betrachtet.

Im Bereich der Kompetenzen konzentrierten sich die Sachverständigen auf IT-Anwenderkenntnisse, Datenverständnis, IT-Sicherheitskenntnisse und

die Offenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für neue Technologien.

Gestreckte Abschlussprüfung und Kompetenzanpassung für zukunftsweisende Fachkräfte

Das Neuordnungsverfahren wurde sorgfältig darauf ausgerichtet, dass die zukünftige Neuordnung für alle Wasserversorgungsunternehmen in Deutschland passend ist. Demnach soll der oder die künftige Umwelttechnologie/-technologin in der Lage sein, sowohl in kleinen Wasserversorgungsunternehmen die Funktion als technische Führungskraft zu übernehmen als auch bei großen Wasserversorgungsunternehmen ein breites Portfolio an Aufgaben abzudecken. Die Ausbildung in diesen Berufen umfasst die gesamte Bandbreite von der Wassergewinnung über die Förderung, Aufbereitung, Speicherung bis hin zur Verteilung. Es ist zu betonen, dass die umwelttechnischen Berufe einen integralen Bestandteil der kritischen Infrastruktur darstellen. Wenn nicht hier im Bereich der Nachhaltigkeit und des Umweltschutzes begonnen wird – wo dann?

Eine bedeutende Neuerung betrifft die gestreckte Abschlussprüfung. Bisher fand am Ende des zweiten Ausbildungsjahres eine schriftliche und praktische Zwischenprüfung statt, deren Note jedoch nicht in die Endnote einbezogen wurde. Zukünftig wird es im dritten Ausbildungshalbjahr Teil 1 der gestreckten Abschlussprüfung geben. Dieser Teil beinhaltet schriftliche und praktische Aufgaben im Prüfungsbereich ▶



Die SHT, Sanitär- und Heizungstechnik Ausgabe 1, enthält Beiträge zu den Themen Sanitär-, Heizungs- sowie Lüftungstechnik und stellt Referenzobjekte sowie neue Produkte und Normen aus diesen Bereichen vor. Lesen Sie darüber hinaus u. a. mehr zu den Themen:

- **Hebeanlagen**
Echte Problemlöser
- **Nichtwohngebäude**
GEG-Folgen für den Industriebau
- **Technische Dämmung**
Rohrdämmung nach dem neuen GEG

Weitere Nachrichten, Termine und Informationen unter www.sht-online.de.
Kostenloses Probeheft unter vertrieb@krammerag.de.

„Anpassung eines umwelttechnischen Systems“, deren Ergebnis zu 20 Prozent in die Abschlussnote einfließt. Es ist wichtig zu betonen, dass trotz der Änderungen im Prüfungsformat und der inhaltlichen Neuordnung die Ausbildungsdauer unverändert bei drei Jahren bleibt.

Insgesamt gibt es 14 Berufsbildpositionen im Bereich der berufsprofilgebenden Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten, die während der Berufsausbildung vermittelt werden müssen. Dazu gehören Tätigkeiten wie das Durchführen von Qualitätssicherungsmaßnahmen, die nachhaltige Bewirtschaftung von Wasserressourcen, die

Umsetzung von Maßnahmen zur Absicherung von Wasserschutzgebieten sowie die Sicherstellung der Wasserförderung, -speicherung und -verteilung. Natürlich durfte auch das wichtige Themenfeld der Durchführung von Wasseraufbereitung und die Gewährleistung des Trinkwasserschutzes nicht fehlen. Zusätzlich dazu umfassen die integrativ zu vermittelnden Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten sechs Berufsbildpositionen. Diese beinhalten Bereiche wie Umweltschutz, Nachhaltigkeit und die Anpassung an eine digitale Arbeitswelt.

Die Abschlussprüfung Teil 2 besteht aus vier Prüfungsbereichen:

- Beurteilen und Beheben einer elektrotechnischen Betriebsstörung
- Gewinnen, Aufbereiten und Speichern von Wasser
- Sicherstellen und Verteilen von Trinkwasser
- Wirtschafts- und Sozialkunde

Die Sachverständigen haben im Verfahren die Bedeutung von praxisorientierten Berufen betont. Daher macht die praktische Prüfung 60 Prozent des Gesamtergebnisses aus, während schriftliche Aufgaben mit 40 Prozent bewertet werden. Die **Tabelle 1** gibt eine Übersicht über die Struktur der Prüfung.

Berufliche Neuordnung für eine nachhaltige Zukunft

Nachhaltige Entwicklung beinhaltet die gleichberechtigte Berücksichtigung von Umwelt-, sozialen und wirtschaftlichen Aspekten. Laut dem Rat für Nachhaltige Entwicklung, der 2012 ins Leben gerufen wurde, bedeutet eine nachhaltige Entwicklung, dass Umweltbelange gleichwertig neben sozialen und wirtschaftlichen Belangen betrachtet werden. Eine zukunftsfähige Wirtschaftsweise zielt in diesem Zusammenhang darauf ab, kommenden Generationen eine intakte ökologische, soziale und wirtschaftliche Struktur zu hinterlassen. Diese Elemente sind untrennbar miteinander verbunden und für eine nachhaltige Entwicklung unabdingbar.

Durch die Neuordnung der umwelttechnischen Berufe wurde die Berufsausbildung auf ein zukunftsfähiges Fundament gestellt. Die neuen Umwelttechnologien und Umwelttechnologien sind deshalb bestens vorbereitet, um den aktuellen wie auch zukünftigen Anforderungen an die kritische Infrastruktur gerecht zu werden. ■

Kontakt:
 Björn Mattheß
 Stadt Groß-Umstadt
 Gewerbestr. 2
 64823 Groß-Umstadt
 Tel.: 06078 781-510
 E-Mail: bjoern.matthess@gross-umstadt.de
 Internet: www.gross-umstadt.de

Tab. 1: Übersicht über die Prüfungsstruktur

Gestreckte Abschlussprüfung Teil 1 (3. Ausbildungshalbjahr)	Mechanisches Anpassen eines umwelttechnischen Systems	Arbeitsaufgabe	5 Std.	20 %	
		Situatives Fachgespräch			
		Schriftlich zu bearbeitende Aufgaben			60 Min.
Gestreckte Abschlussprüfung Teil 2 (am Ende der Berufsausbildung)	Beurteilen und Beheben einer elektrotechnischen Betriebsstörung	Arbeitsaufgabe	75 Min.	15 %	
		Auftragsbezogenes Fachgespräch			
	Gewinnen, Aufbereiten und Speichern von Wasser	Teil 1	Arbeitsaufgabe	90 Min.	35 %
			1. Teil-aufgabe		
		Situatives Fachgespräch			
		2. Teil-aufgabe	90 Min.		
		Situatives Fachgespräch			
	Teil 2	Schriftlich zu bearbeitende Aufgaben	120 Min.		
	Sicherstellen der Verteilung von Trinkwasser	Teil 1	Arbeitsaufgabe	75 Min.	25 %
			Dokumentieren mit praxisüblichen Unterlagen		
Situatives Fachgespräch					
Teil 2	Schriftlich zu bearbeitende Aufgaben	90 Min.			
Wirtschafts- und Sozialkunde	Schriftlich zu bearbeitende Aufgaben	60 Min.	10 %		

Quelle: BIBB

Neue Qualitätsstandards für Prüfungen in der DVGW Beruflichen Bildung

Neuerungen im Kontext der Digitalisierung verabschiedet

Im Rahmen der Weiterentwicklung des Bildungsangebotes hat die DVGW Berufliche Bildung vor dem Hintergrund der Digitalisierung und den damit gegebenen technischen Möglichkeiten ihre Qualitätsstandards neu beschrieben. Die Standards gelten für Prüfungen im Rahmen von Qualifizierungs- und Schulungsmaßnahmen, die durch oder im Auftrag der DVGW Beruflichen

Bildung durchgeführt werden. Dabei kann es sich sowohl um Präsenz- als auch um Online-Prüfungen handeln, welche als klassische Paper-and-Pencil-Prüfung oder über ein Online-Tool durchgeführt werden können. Letzteres kommt insbesondere dann zum Tragen, wenn Dozent/Dozentin und die zu prüfende Person sich nicht am selben Ort befinden.

Die Qualitätsstandards verstehen sich als Ergänzungen zu möglichen Anforderungen aus dem jeweils der Schulung zugrunde liegenden Regelwerk bzw. der allgemeinen DVGW-Fortbildungsregelung und Fortbildungsprüfung zum anerkannten Verbandsabschluss (Zertifikat). Die Qualitätsstandards für Prüfungen der DVGW Beruflichen Bildung wurden vom DVGW-Bildungsbeirat verabschiedet und am 14. Dezember 2023 in Kraft gesetzt. Sie sind auf der Website der DVGW-Beruflichen Bildung unter www.dvgw-veranstaltungen.de veröffentlicht.

➔ **Markus Grummich**
DVGW Berufliche Bildung

DVGW-Experimentierkasten im Einsatz an der TH Ostwestfalen-Lippe

Hochschul-Informationstag stößt auf großes Interesse

Am 24. und 25. Januar 2024 haben die Hochschul-Informationstage an der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe (TH OWL) stattgefunden. Im Rahmen des Projekts „wasserplus OWL“ hatte das Fachgebiet Siedlungswasserwirtschaft des Fachbereichs Bauingenieurwesen am Standort Detmold die Möglichkeit, interessierte Abiturientinnen und Abiturienten für das Thema Wasser zu sensibilisieren und die Vielzahl von Berufsmöglichkeiten im Bereich Wasser vorzustellen. „Mithilfe des DVGW-Experimentierkastens konnten wir den Schülerinnen und Schülern sehr gut demonstrieren, in welchem Zusammenhang die verschiedenen Bereiche der Wasserwirtschaft zueinander stehen und wie sich Umwelteinflüsse auf unser Wassersystem auswirken“, beschreibt Irem Yavuz, wissenschaftliche Hilfskraft im Fachbereich, den Einsatz des Experimentierkastens. Insbesondere die Veranschaulichung der Grundwasserverschmutzung mithilfe von Lebensmittelfarbe und die Auswirkungen von Starkregenereignissen auf das Grundwasser fesselten die Aufmerksamkeit

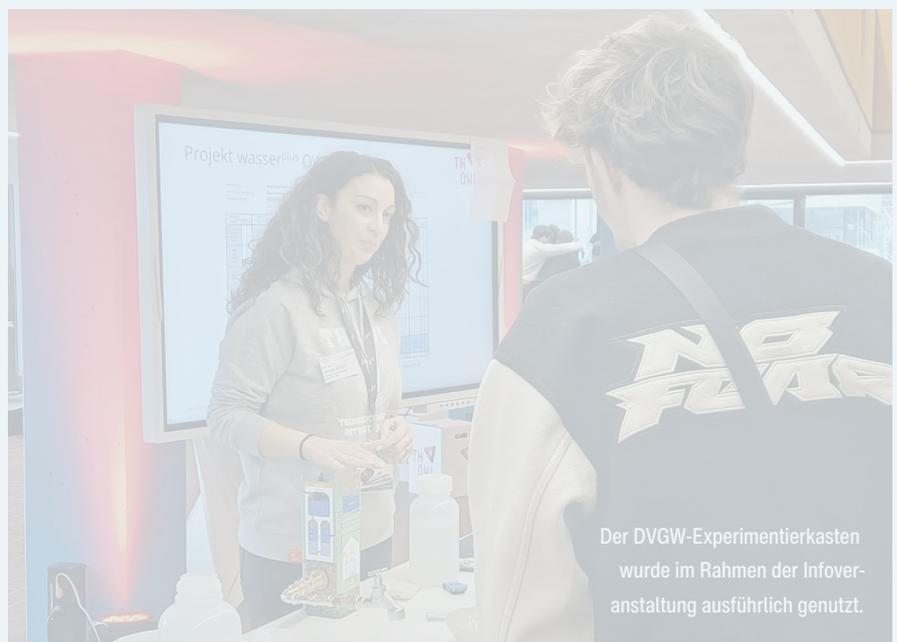
der jungen Leute, die ein neues Verständnis für die Zusammenhänge entwickeln konnten.

„Wir freuen uns, dass wir als jüngste DVGW-Hochschulgruppe gleich nach der Gründung von den Förderangeboten des DVGW profitieren können und hof-

fen, dass wir die Neugier der Schülerinnen und Schüler für unsere Studienangebote geweckt haben und einige von ihnen im kommenden Wintersemester an unserer Hochschule ihr Studium starten“, sagte Professor Jörg Felmeden, der gemeinsam mit seinem Kollegen Professor Martin Oldenburg die DVGW-Hochschulgruppe vor Ort als Dozent betreut.

➔ **Irem Yavuz**
TH Ostwestfalen-Lippe

➔ **Ulrike Holtkamp**
DVGW-Hauptgeschäftsstelle |
Mitglieder und Services



Der DVGW-Experimentierkasten wurde im Rahmen der Infoveranstaltung ausführlich genutzt.

Quelle: TH OWL

INFORMATIONSVORANSTALTUNG ZUR NEUORDNUNG DER UMWELTECHNISCHEN BERUFE

Über den Abschluss des Neuordnungsverfahrens für umwelttechnische Berufe (UT-Berufe) wurde in der Rubrik „Bildungswelten“ der Februarausgabe dieser Zeitschrift bereits ausführlich berichtet. In einer kompakten und kostenfreien Online-Veranstaltung haben die an der Neuordnung der UT-Berufe beteiligten Verbände DWA, DVGW, VKU und VDRK gemeinsam mit dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) am 29. Januar 2024 über den aktuellen Stand sowie die

bereits absehbaren Änderungen informiert. Die Veranstaltung stieß mit insgesamt rund 500 Teilnehmenden auf reges Interesse. Für all diejenigen, die nicht live teilnehmen konnten, stehen die Videoaufzeichnung und die gezeigten Folien unter www.dvgw-veranstaltungen.de/berufsinformationen/facharbeiter zum kostenlosen Download bereit!

BERUFLICHE BILDUNG

Wissenstransfer für die Gas- und Wasserbranche

Kostenlose Forschungsseminarreihe der DVGW Beruflichen Bildung

Die Energie- und Wasserbranche in Deutschland steht vor einer Vielzahl von Herausforderungen: Die ambitionierten Klimaschutzziele der EU und der Bundesregierung erfordern einen grundlegenden Umbau des Energiesystems und den Einsatz klimaneutraler Gase. Gleichzeitig muss sich die Wasserwirtschaft an die Folgen des Klimawandels anpassen. Die DVGW-Forschungsinstitute und externe Partner arbeiten in zahlreichen Forschungsprojekten gemeinsam daran, diese Herausforderungen anzugehen und die Gas- und Wasserversorgung in Deutschland weiterzuentwickeln. Regelwerksnahe und sicherheitsbezogene Themen stehen dabei im Fokus zahlreicher Projekte.

Die kostenlose Forschungsseminarreihe der DVGW Beruflichen Bildung bildet dabei die Brücke, um das Wissen aus der Forschung in die Praxis zu übertragen und der Gas- und Wasserbranche zugänglich zu machen. Die Online-Veranstaltungen dienen nicht nur dem Wissenstransfer, sondern bieten auch ein Forum zum Austausch und zur Diskussion mit anderen Fachleuten innerhalb der Branche.

Die Forschungsseminarreihe 2024 ist am 12. Januar mit der Vorstellung des F&E-Projektes „ECLHYPSE“ gestartet, bei dem es um die experimentelle Charakterisierung der Leckraten von Prüf-

lecks mit Wasserstoff und/oder Erdgas-Wasserstoff-Gemischen ging. Mit mehr als 95 Teilnehmenden stieß das Seminar der DVGW Beruflichen Bildung auf großes Interesse und unterstreicht die Relevanz und den Nutzen der Veranstaltungsreihe für die Branche.

Viele weitere spannende Seminare zu aktuellen F&E-Projekten sind für das Jahr 2024 bereits geplant. Die genauen

Termine und Inhalte finden Sie auf der Website der DVGW Beruflichen Bildung unter www.dvgw-veranstaltungen.de/forschungsseminare. Alle Interessierten sind eingeladen, sich kostenlos anzumelden und die Chance zu nutzen, ihr Wissen zu erweitern und sich mit anderen Fachleuten auszutauschen.

Lea Pützstück
DVGW Berufliche Bildung

THEMENÜBERSICHT ZU DEN GEPLANTEN GAS- UND WASSER-FORSCHUNGSSEMINAREN 2024

- 8. März 2024: Grundlagen für den Einsatz von Wasserstoff in der Gasversorgung (Projekte F&E für H₂ und H₂ & Werkstoffe)
- 13. März 2024: UV-C-LEDs in der zentralen Trinkwasserdesinfektion – Was kommt auf Wasserversorger zu?
- 25. März 2024: Ausblick auf die Aufbereitungsmittel der Zukunft, basierend auf den Forschungsprojekten AK Krisenresilienz und LitFAlter
- 23. April 2024: ILIBAH: Wasserverluste in Deutschland besser beurteilen mit dem Infrastructure Leakage Index (ILI) – Berechnungshilfen/Analysen/Handlungsempfehlungen
- LeA H₂ + UWaSpin H₂: Wasserstoffdichtheit von Armaturen im Bestand
- KuFeH₂: Wie wasserstofftauglich sind die Oberflächenbeschichtungen von Kugeln und Federn in Absperrarmaturen?
- UKoBaRi H₂: Sind Bestandsarmaturen wasserstofftauglich gemäß bruchmechanischen Untersuchungen?
- MibiTemp: Untersuchung zu den Auswirkungen erhöhter Wassertemperaturen auf mikrobiologische Situationen bei der Trinkwasserverteilung
- OptInspekt: Potenziale der optischen/akustischen Inspektion von Trinkwasserverteilungssystemen
- FITWAS: Wiederverwendung von Filterspülwässern aus der Grundwasseraufbereitung zur Sicherung der Trinkwasserversorgung
- H₂-Readiness in der Gas-Hausinstallation

INFORMATION

DBI-FACHFORUM
WASSERSTOFF-TECHNOLOGIEN

14.-15.05.2024

DUISBURG



FORT- UND WEITERBILDUNG

Expertenaustausch zum DBI-Fachforum H₂-Technologien

Zweitägige Veranstaltung mit Exkursion in Duisburg

Innovativ, technologieoffen und aktuell: Die erfolgreiche Veranstaltungsreihe „DBI-Fachforum H₂-Technologien“ startet vom 14. bis zum 15. Mai 2024 in Duisburg in eine neue Runde. Fachexpertinnen und -experten geben im Rahmen des zweitägigen Forums Einblicke in den aktuellen Entwicklungsstand innovativer Technologien sowie zu laufenden Vorhaben und zeigen technologieoffene Anwendungs- und Nutzungsmöglichkeiten von Wasserstoff auf. Diskutieren Sie gemeinsam mit unseren Referentinnen und

Referenten und in unserer traditionellen Podiumsdiskussion, in der auch kritische Aspekte offen angesprochen werden.

Seien Sie gespannt auf Vorträge u. a. von Honda R&D Europe, Sunfire GmbH und Evonik Operations GmbH. Die geplante Exkursion zum Carbon-2Chem-Technikum von thyssenkrupp bietet zusätzlich eine gute Gelegenheit, um die Nutzung von Kohlenstoff und Stickstoff aus Prozessgasen der Stahlproduktion zusammen mit grü-

nem Wasserstoff zur Synthese von Methanol und Ammoniak zu erfahren.

+ INFORMATIONS-PLUS

Die Teilnahme an der Veranstaltung ermöglicht es Ihnen, Ihr persönliches H₂-Netzwerk zu erweitern und Ihr Wissen zu vertiefen. Weitere Informationen zum Programm und alle Anmelde-möglichkeiten finden Sie unter www.dbi-gruppe.de.

👤 Emily Schemmel

DBI Gas- und Umwelttechnik GmbH

BERUFLICHE BILDUNG

20. Führungskräfteseminar für Bau- und Versorgungsunternehmen

Zweitägige Veranstaltung mit aktuellen Branchenthemen



Am 20. und 21. Juni 2024 findet das von DVGW, rbv und AGFW gemeinsam veranstaltete Seminar für Führungskräfte aus der Bau- und Versorgungswirtschaft zum insgesamt 20. Mal in Folge statt. Im landschaftlich reizvollen Schliersee-Spitzingsee-Gebiet südlich von München stehen eine Vielzahl von Themen – von der praktischen Umsetzung der Energiewende über verschiedene Herausforderungen im modernen Leitungsbau bis hin zu notwendigen Anpassungsstrategien im sich rasant verändernden Arbeitsmarkt – auf der Agenda, vorge-tragen von ausgewiesenen Fachleuten der Branche. Besondere Programmpunkte sind in diesem Jahr u. a.:

- H₂-Kernnetz und Wärmewende
- Fernwärme 2024: Beschleunigung von Ausbau und Transformation
- Neuauflage des Qualifikationsrahmens QRT: Orientierungshilfe im Energie- und Wasserfach
- Aktuelle Potenziale der Notfallversorgung in der Wasserversorgung
- Arbeitsmarkt im Wandel: Neue Berufsbilder, New Work und KI

Am Ende des ersten Veranstaltungstages steht den Teilnehmenden die Möglichkeit offen, sich bei einem bayerischen Abend zu vernetzen und auszutauschen.

+ INFORMATIONS-PLUS

Weitere Informationen zum Seminar und Anmelde-möglichkeiten finden Sie unter www.dvgw-veranstaltungen.de/11111.

👤 Konstanze Eickmann-Ismail

DVGW Berufliche Bildung

GTP 2024: SCHULUNGEN DER DVGW BERUFLICHEN BILDUNG AB MAI 2024

Im Rahmen der Initiative „H2vorOrt“ haben 49 Gasversorgungsunternehmen im DVGW in Zusammenarbeit mit dem VKU über den so-



genannten Gasnetzgebietstransformationsplan (GTP) einen Transformationspfad für Verteilernetzbetreiber entwickelt, um die regionale und sichere Versorgung mit klimaneutralen Gasen auszugestalten. Der neue GTP-Leitfaden 2024 bildet dabei das zentrale und standardisierte Planungsinstrument für die Dekarbonisierung der Gasverteilernetze im dritten Planungsjahr. Auf Basis der Einzelplanungen der Gasverteilernetzbetreiber und ihrer standardisierten Rückmeldung erstellt H2vorOrt wie auch in den Vorjahren einen deutschlandweiten Ergebnisbericht zur GTP-Planung.

Wie der GTP in der Praxis konkret anzuwenden ist, zeigt eine neue Veranstaltung der DVGW Beruflichen Bildung mit dem Titel „GTP in der Praxis – H₂-Transformation des Gasverteilernetzes“ auf. Asset-Manager, GTP-Erstellende, Planende und technische Fach- und Führungskräfte werden hierbei im Kontext von DVGW-Regelwerk und H₂-Readiness in den vier Analyseschritten bei der Erstellung des GTP 2024 geschult und es wird ein intensiver Praxisbezug hergestellt.

+ INFORMATIONS-PLUS

Weitere Informationen und alle Anmelde-möglichkeiten sind unter www.dvgw-veranstaltungen.de/60009 zu finden.

FORT- UND WEITERBILDUNG

Vorschau auf das 6. Mülheimer Wasseranalytische Seminar

Zweitägige Veranstaltung am 10. und 11. September 2024

Die Wasseranalytik profitiert von vielen Innovationen in der Gerätetechnik. Methoden der Anreicherung und Detektion sowie die Kopplung bekannter Verfahren erweitern das Stoffspektrum. Gleichzeitig ist der Trend ungebrochen, die Leistungsfähigkeit wasseranalytischer Verfahren zu steigern. Zunehmend muss auch bei Analyseverfahren der Anspruch eines reduzierten Ressourcenverbrauchs, z. B. durch Miniaturisierung und Automatisierung, erfüllt werden. Es besteht also weiterhin großer Bedarf an innovativen Entwicklungen.

In diesem Kontext berichten Wissenschaftlerinnen, Anwender und Hersteller auf dem 6. Mülheimer Wasseranaly-



tischen Seminar (MWAS 2024), das am 10. und 11. September 2024 stattfinden wird, aus ihren Arbeitsgebieten. Die Tagungsthemen umfassen dabei u. a. die Probenahme und -vorbereitung, Chromatografie und Massenspektrometrie, Spurenstoffe (PFAS/PMT), Datenprozessierung und -analyse sowie molekularbiologische Methoden in der Wasseranalytik. Die Veranstaltung richtet sich erneut an Fachleute und Praktikerinnen aus der Wasseranalytik, die in der Forschung und Routine tätig sind.

Das MWAS 2024 wird auch in diesem Jahr wieder von einer Fachausstellung begleitet, Anmeldungen zur Teilnahme an der Ausstellung sind noch möglich. Für Sponsoren haben die Veranstalter attraktive Plätze in der Ausstellung und im Veranstaltungsprogramm reserviert. Zudem findet auch eine begleitende Posterausstellung für wissenschaftliche Beiträge statt. Interessierte Autorinnen und Autoren werden ermuntert, Postervorschläge zu den Tagungsthemen mit einem Kurz-Abstract bis spätestens zum 1. August 2024 beim IWW Zentrum Wasser einzureichen, Ansprechpartnerin hierfür ist Janine Rosen (E-Mail: j.rosen@iww-online.de).

+ INFORMATIONS-PLUS

Programm, Flyer und alle Anmelde-möglichkeiten finden Sie unter www.iww-online.de/mwas-2024.

👤 **Janine Rosen**
IWW Zentrum Wasser

DEUTSCHER VERBAND FLÜSSIGGAS E. V. UND DVGW VERLÄNGERN KOOPERATIONSVEREINBARUNG

Bereits im Dezember 2020 hatten der DVGW und der Deutsche Verband Flüssiggas e. V. (DVFG) mit einer Kooperationsvereinbarung die Schulungen zur neuen technischen Regel Flüssiggas 2021 (TRF) auf eine gemeinsame Basis gestellt. Schulungsunterlage ist das vom DVFG überarbeitete Regelwerk, das die spezifischen Anforderungen an das Inverkehrbringen, Errichten und Betreiben von Flüssiggas-Anlagen bündelt. Der DVGW bringt als verantwortlicher Träger der TRF-Schulungen seine Erfahrungen als maßgeblicher Bildungsanbieter im Energie- und Wasserfach ein. Die im Dezember 2023 ausgelaufe-

ne alte Rahmenvereinbarung wurde mit geringfügigen Modifikationen nunmehr bis mindestens Dezember 2025 verlängert.

+ INFORMATIONS-PLUS

Weitere Informationen und Anmeldemöglichkeiten zur Veranstaltung „Die neue TRF 2021 – Technische Regel Flüssiggas 72108“ finden Interessierte unter www.dvgw-veranstaltungen.de/72108.

DVGW INTERN NACHRICHTEN

Erfolgreicher Praxistag der DVGW-Bezirksgruppe Erfurt

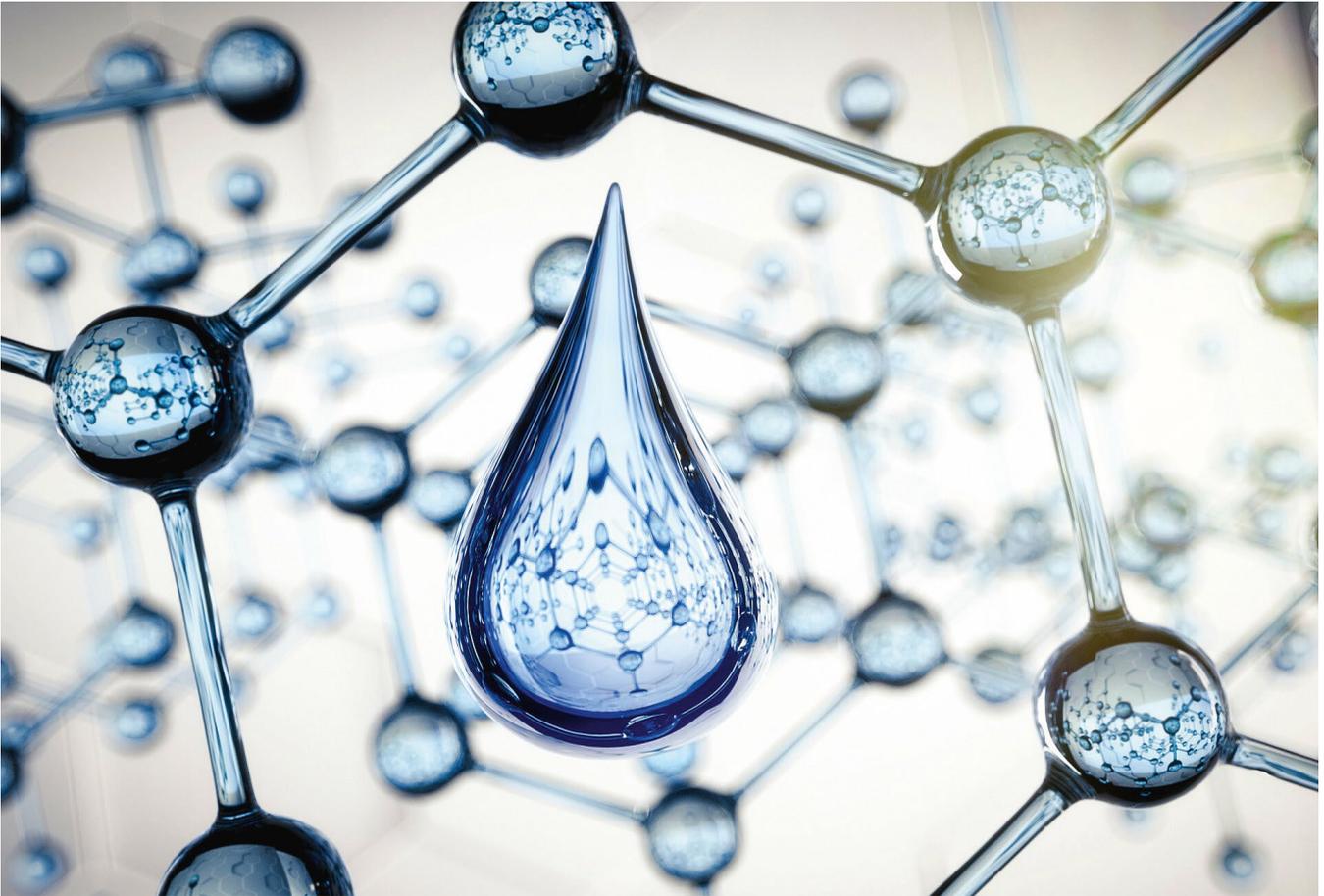


Quelle: DVGW-Bezirksgruppe Erfurt

Traditionen soll man pflegen: Seit nunmehr 15 Jahren findet die erste Veranstaltung der DVGW-Bezirksgruppe Erfurt im neuen Jahr immer in der Ausbildungsstätte des Bildungsvereins der Ver- und Entsorgungsunternehmen Thüringen e. V. statt. Der Praxistag, der in diesem Jahr am 25. Januar abgehalten wurde, vereint dabei neue Informationen zu den aktuellen Themen der Wasser- und Gasversorgung mit den entsprechenden Informationen zum Anlagenbau und den notwendigen Armaturen und Ausrüstungen. Dieser Mix stieß erneut auf großes Interesse: Mehr als 50 Teilnehmende waren in diesem Jahr der Einladung der Bezirksgruppe gefolgt. Das über Jahre bewährte Programm des Praxis-

tages wurde 2024 noch um eine Exkursion zur Stadtwirtschaft Weimar GmbH erweitert.

Nach der Begrüßung startete der Tag mit einem Vortrag von Dr. Florian G. Reißmann (Geschäftsführer der DVGW-Landesgruppe Mitteldeutschland) zur neuen Trinkwasserverordnung, Anschließend informierte Sascha Barkowsky (Wilhelm Ewe GmbH & Co. KG) über Anwendungen zum Schutz des Trinkwassernetzes und Produktneuheiten aus seinem Unternehmen – so u. a. über das neue „NEXT-Standrohr“ und seine digitalen Features. Die Firma Viega, vertreten durch Heiko Ehrlich, stellte die „Geopress K“-Pressverbin-



Quelle: peterschreiber.media/stock.adobe.com

Gemeinsam für die Zukunft aufstellen:

Sektor-übergreifendes Netzwerk wasser^{plus} OWL

Die derzeit relevanten Probleme und Herausforderungen der Wasserwirtschaft in Deutschland lassen sich häufig gemeinsam besser lösen als im Alleingang. Die vom Land Nordrhein-Westfalen geförderte Kooperationsplattform wasser^{plus} OWL möchte in diesem Zusammenhang relevante Akteure und Strukturen zusammenbringen und legt gleichzeitig einen Schwerpunkt auf die Gewinnung von Nachwuchskräften. Der vorliegende Beitrag stellt das Netzwerk vor und gibt einen Einblick in erste Aktivitäten.

von: Irem Yavuz & Prof. Dr.-Ing. Jörg Felmeden (beide: Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe)

Der Klimawandel, demografische Entwicklungen, Landnutzungsänderungen, technologische Neuerungen und ein verändertes Konsumverhalten bringen umfassende Veränderungen in der Wasserwirtschaft mit sich, die nicht allein durch branchenspezifische oder lokale Maßnahmen bewältigt werden können. Dies gilt insbesondere für eine ressourcenorientierte Wasserwirtschaft, die sich an häufigere und intensivere Extremereignisse (wie

Starkregen, Dürre, Hoch- und Niedrigwasser) und Trinkwassernotstände anpassen muss. Diese immer komplexer werdenden Herausforderungen erfordern inter- und transdisziplinäre Lösungsansätze für eine nachhaltige Wasserwirtschaft, bei denen sowohl die Zusammenarbeit lokaler Institutionen und Akteurinnen und Akteure untereinander als auch die Kooperation auf regionaler Ebene von zentraler Bedeutung sein werden.

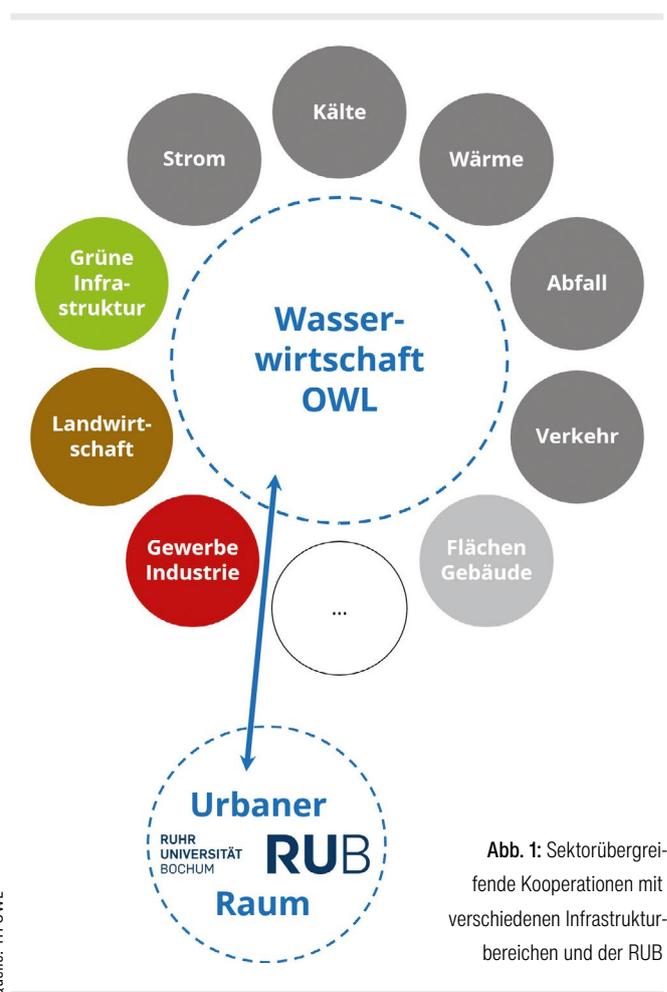
Vor diesem Hintergrund fördert das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW NRW) die Kooperationsplattform wasser^{plus} OWL. Ina Brandes, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW, hat den Förderbescheid für das vierjährige Projekt Ende April 2023 an Verbundleiter Professor Dr.-Ing. Jörg Felmeden vom Fachgebiet Siedlungswasserwirtschaft der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe (TH OWL, Standort Detmold) übergeben.

Prof. Dr.-Ing. Jörg Felmeden wird durch seine Kolleginnen/Kollegen Prof. Dr.-Ing. Martin Oldenburg (TH OWL; Höxter) und Prof. Dr.-Ing. Martina Flörke (Ruhr-Universität Bochum (RUB)) in der wissenschaftlichen Leitung des Projektes unterstützt. Die Kooperationsplattform wasser^{plus} OWL vernetzt hochschulintern die Einzeldisziplinen der Wasserwirtschaft und ausgewählte Fachgebiete an den TH-OWL-Standorten Detmold, Höxter und Lemgo untereinander und mit der Ruhr-Universität Bochum (Schnittstelle urbaner Raum). Die Vernetzung der RUB mit den im Ruhrgebiet agierenden Wasserverbänden dient als Transferbeispiel für die ländlich strukturierte Region Ostwestfalen-Lippe (OWL).

Im Startteam der Kooperationsplattform wirken die Stadt Detmold (Fachbereich Tiefbau und Immobilienmanagement), die Bezirksregierung Detmold (Dezernat 54: Wasserwirtschaft), der Kreis Lippe (Fachbereich Umwelt, nachhaltige Entwicklung und Mobilität), der Kreis Höxter (Fachbereich Umwelt, Bauen und Geoinformationen), die Stadtwerke Detmold GmbH (Bereich Wasserversorgung) sowie der Stadtentwässerungsbetrieb (STEB) Paderborn als wasserwirtschaftliche Praxis- und Kooperationspartner von Beginn an mit.

Das Projekt berücksichtigt vorhandene Strukturen und Netzwerke in OWL und entwickelt diese weiter, sodass die Themen und Akteurinnen/Akteure innerhalb der Wasserwirtschaft (Gewässerschutz, Wasserversorgung, Abwasserbewirtschaftung, Umgang mit Extremereignissen etc.) integriert und mit weiteren Infrastruktursektoren verknüpft werden (Abb. 1).

„Wir arbeiten sektorübergreifend, da wir aus den zurückliegenden Forschungs- und Entwicklungsvorhaben in vielen Bereichen wissen, wie wir technisch und organisatorisch Herausforderungen wie dem demografischen und dem Klimawandel begegnen können bzw. müssen. Das Problem liegt oftmals in der Umsetzung. Und für integrierte Lösungen müssen alle Akteurinnen und Akteure, also auch die Stadtplanung (Stichwort Integrierte Regenwasserbewirtschaftung), die Energiewirtschaft (Stichwort Abwasserwärmehückgewinnung) oder auch die Landwirtschaft (Stichwort Nährstoffrückgewinnung aus Abwasser) gemeinsam und frühzeitig zusammenkommen, Vertrauen aufbauen und integriert planen, bauen und betreiben“, erörtert Professor Felmeden die Hintergründe der Kooperationsplattform. Ei-



ne intensivierte Zusammenarbeit ermögliche nicht nur die Mobilisierung von unterschiedlichsten Ressourcen, sondern steigere auch die Planungssicherheit durch robustere Lösungen. Dadurch verbessern sich die Chancen für erfolgreiche Umsetzungen zukunftsweisender Ansätze in der Wasserwirtschaft.

Um das Netzwerk innerhalb der Region zu erweitern und seine Reichweite zu steigern, wird eine Kompetenzdatenbank aufgebaut, die auf eine umfassende Stakeholder-Analyse gestützt ist. Regelmäßige Newsletter werden über aktuelle Entwicklungen informieren und den Erfahrungsaustausch fördern. Zudem wurde eine eigene Webseite (www.th-owl.de/wasserplusowl) aufgebaut, die sukzessive erweitert wird und als zusätzliche Informationsplattform sowohl für die Zivilgesellschaft als auch für die Kooperationspartnerinnen und -partner dient.

Themenworkshops mit/bei den Kooperationspartnerinnen/-partnern und ggf. mit externen Referentinnen und Referenten sollen dazu beitragen, den Erfahrungsaustausch zwischen allen Beteiligten in der Wasserwirtschaft zu verbessern. Mithilfe von Fortbildungsveranstaltungen kann die Integration weiterer Sektoren (wie beispielsweise Landwirtschaft, Stadtplanung, Industrie etc.) gefördert werden. So fand beispielsweise Anfang März 2024 ein fachamtübergreifender Workshop bei der Stadt Detmold zum Thema ▶



Quelle: TH OWL

Abb. 2: Studierende an der TH OWL in Detmold probieren am Kinderhochschultag das selbst erstellte Wasser-Quiz mit den Grundschülerinnen und -schülern aus.

„Umsetzung integrierter Regenwasserbewirtschaftung auf öffentlichen und privaten Flächen im Bestand“ statt, inklusive externem Beitrag vom Wirtschaftsbetrieb der Stadt Hagen.

Zudem spielt auch die Nachwuchsförderung und -integration im Bereich der Wasserwirtschaft eine zentrale Rolle. Hierfür haben Anfang des Jahres 2024 Studierende der Studiengänge mit Wasserbezug vom Fachbereich Bauingenieurwesen und vom Fachbereich Umweltingenieurwesen und Angewandte Informatik eine DVGW-Hochschulgruppe gegründet (vgl. hierzu auch die Ausgabe 03/2024 dieser Fachzeitschrift). Auch während der Hochschulinformationstage an der TH OWL hatte das Fachgebiet Siedlungswasserwirtschaft des Fachbereichs Bauingenieurwesen die Möglichkeit, interessierte Abiturientinnen und Abiturienten für das Thema Wasser zu sensibilisieren und die Vielzahl von Berufsmöglichkeiten im Bereich Wasser vorzustellen.

Ein weiterer wichtiger Punkt im Projekt wasser^{plus} OWL ist die Sensibilisierung zum Thema Wasser in der Bevölkerung und besonders bei jungen Menschen. Hierfür wurden in Zusammenarbeit mit der Künstlerin Ella Ziegler und Studierenden Formate wie z. B. ein Wasser-Quiz entwickelt. Die Formate sind klassen- und altersabhängig und sollen in Zukunft für die Vorstellung in Schulen genutzt werden. So sollen Kinder bereits im Grundschulalter auf spielerische Art für das Thema Wasser sensibilisiert und ein entsprechendes Grundverständnis geschaffen werden. Gleichzeitig soll das Quiz vor allem in

den Oberstufen die Vielzahl der Berufsmöglichkeiten im Bereich des Wassers verdeutlichen. Am Kinderhochschultag im Januar 2024 konnten die Studierenden zum ersten Mal das Quizformat mit Grundschülerinnen und -schülern aus der vierten Klasse der Barchschule in Detmold ausprobieren (Abb. 2).

Durch interaktive Formate, Programme zur Talentförderung und Innovation Camps sollen Studierende direkt mit gezielten Tätigkeiten in das Projekt eingebunden werden und erhalten auch die Möglichkeit, ihre Bachelor- und Masterarbeiten bei den Kooperationspartnerinnen und -partnern zu schreiben. Die Vorteile liegen für Professor Felmeden auf der Hand: „Die Studierenden profitieren durch das Netzwerk beim Start ins Berufsleben und durch vielseitige Praxiseinblicke in Unternehmen der Wasserwirtschaft und anderer Sektoren. Sie können sich bereits während ihres Hochschulstudiums mit zukünftigen Branchenkolleginnen und -kollegen austauschen und an zahlreichen Weiterbildungsmöglichkeiten und Branchenveranstaltungen teilnehmen.“

Im Sommersemester 2024 steht an der TH OWL ein studentischer Wettbewerb auf dem Programm. Studierende unterschiedlicher Fachbereiche können in interdisziplinären Teams kreative Konzepte zum Thema Trinkwasserbrunnen im öffentlichen Raum am Beispiel der Stadt Detmold entwickeln, um Trinkorte in der Stadt für die Bürgerinnen und Bürger ansprechend, informativ und einladend zu gestalten und somit für das Thema Wasser zu sensibilisieren und zum Trinken von Leitungs-

wasser im Sinne der regionalen Nachhaltigkeit anzuregen. Den Wettbewerb richtet das Fachgebiet Siedlungswasserwirtschaft mit der Stadt Detmold, den Stadtwerken Detmold und den Fachbereichen Detmolder Schule für Gestaltung und Medienproduktion aus. Hintergrund für das Thema Trinkwasserbrunnen ist das Projekt NRWasserwende und das Wasser-Quartier in Detmold.

Zur Verstetigung der Kooperation über die Förderphase hinaus wird die Gründung eines inter-/transdisziplinären Institutes an der TH OWL angestrebt, um die vielfältigen Aktivitäten und Beziehungen zu institutionalisieren und gesichert in die Zukunft zu tragen. ■

INFORMATIONEN

Wer Interesse an der Mitwirkung im Netzwerk wasser^{plus} OWL hat, wende sich gerne per E-Mail (wpOWL@th-owl.de) an das Projektteam oder direkt an Verbundleiter Prof. Dr.-Ing. Jörg Felmeden (siehe Kontaktdaten unten oder nebenstehenden QR-Code).

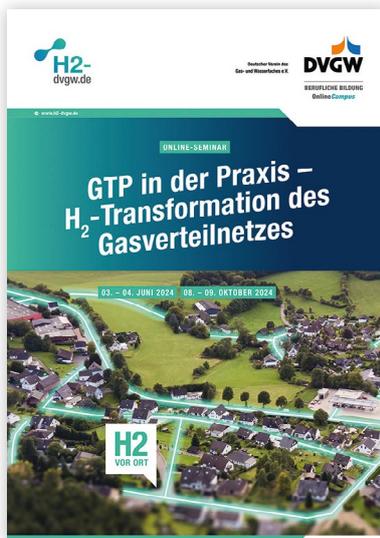


Kontakt:

Prof. Dr.-Ing. Jörg Felmeden
 Fachgebiet Siedlungswasserwirtschaft
 Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe
 Emilienstr. 45
 32756 Detmold
 Tel.: 05231 769-6912
 E-Mail: joerg.felmeden@th-owl.de
 Internet: www.th-owl.de/bauingenieurwesen

GTP 2024: Schulungen der DVGW Beruflichen Bildung starten ab Juni

Im Rahmen der Initiative „H2vorOrt“ haben 49 Gasversorgungsunternehmen im DVGW über den sogenannten Gasnetzgebietstransformationsplan (GTP) einen Transformationspfad für Verteilernetzbetreiber entwickelt, um die regionale und sichere Versorgung mit klimaneutralen Gasen auszugestalten. Der neue GTP-Leitfaden 2024 bildet dabei das zentrale und standardisierte Planungsinstrument für die Dekarbonisierung der Gasverteilernetze im dritten Planungsjahr. Auf Basis der Einzelplanungen der Gasverteilernetzbetreiber und ihrer standardisierten Rückmeldung erstellt H2vorOrt wie auch in den Vorjahren einen deutschlandweiten Ergebnisbericht zur GTP-Planung.



Wie der GTP konkret in der Praxis anzuwenden ist, zeigt eine neue Veranstaltung der DVGW Beruflichen Bildung mit dem Titel „GTP in der Praxis – H₂-Transformation des Gasverteilernetzes“ auf. Asset-Manager, GTP-Erstellende, Planende und technische Fach- und Führungskräfte werden im Kontext von DVGW-Regelwerk und H₂-Readiness in den vier Analyseschritten bei der Erstellung des GTP 2024 geschult und es wird ein intensiver Praxisbezug hergestellt. Weitere Informationen und Anmelde-möglichkeiten zu den beiden jeweils zweitägigen Online-Schulungen am 3. und 4. Juni 2024 sowie am 8. und 9. Oktober 2024 sind unter www.dvgw-veranstaltungen.de/60009 zu finden.

KOMMUNIKATION

Regional und kompetent: 4. Wasserstofftag Süddeutschland

Prominent besetzte Veranstaltung mit hochkarätigem Vortragsprogramm

Die Transformation der Energieversorgung verunsichert die Menschen in Deutschland. Das Gebäudeenergiegesetz, besser bekannt als das „Heizungsgesetz“, hat einen entschei-

denden Teil dazu beigetragen. Beim 4. Wasserstofftag Süddeutschland des DVGW, der am 5. und 6. Juni 2024 im Kloster Holzen im bayerischen Allmannshofen stattfindet, setzen die Veranstalter auf Fakten und Expertenwissen und wollen die Welt der erneuerbaren Gase und die zukünftige Rolle von Wasserstoff aufzeigen.

+ **INFORMATIONSPHUS**
Weitere Informationen und alle Möglichkeiten zur Anmeldung finden Interessierte unter www.dvgw-veranstaltungen.de/458348 oder über den beigefügten QR-Code.



Experten und Entscheider aus Wirtschaft und Wissenschaft teilen bei dieser Veranstaltung ihr Know-how und laden ein zur Diskussion, wie die Herausforderungen der Energiewende zu bewältigen sind. Dass die Energiewende vor Ort stattfindet und die Versorgung mit Wasserstoff oder Biogas ein wesentlicher Bestandteil der kommunalen Wärmeplanung ist, wird ein zentrales Element des Austausches sein.

Die Keynote zu der Veranstaltung wird in diesem Jahr von Dr. Christian Egetemeyr vom Bayerischen Wirtschaftsministerium gehalten. Die DVGW-Landesgruppen Bayern und Baden-Württemberg freuen sich auf Ihr Kommen, um im gemeinsamen Dialog den „Wasserstoff lebendig“ werden zu lassen!

➔ Udo Dehne
DVGW-Landesgruppe Bayern

Wasserstoff in der Gasversorgung und Anwendung für die Freiwillige Feuerwehr

Schulungen der Beruflichen Bildung starten ab Juni 2024

Bei der Gasversorgung von Haushalten, Gewerbe und Industrie werden erneuerbare Gase immer häufiger zum Einsatz kommen. Dabei spielen die Verteilung von und die Anwendungen mit Wasserstoff zukünftig eine herausragende Rolle. Als saubere Energiequelle birgt Wasserstoff gleichzeitig auch neue Herausforderungen im Bereich der Sicherheit. Eine neue Schulung der DVGW Beruflichen Bildung dient dazu, die Feuerwehren zu sensibilisieren und effektiv auf den Umgang und mögliche Gefährdungen im

Zusammenhang mit Wasserstoff vorzubereiten. Der Umgang mit Gefährdungen und Erstmaßnahmen bei mit Wasserstoff betriebenen Leitungen, Anlagen und Anwendungen der Gasinfrastruktur werden geschult und Fragen rund um den Brandschutz im Kontext des DVGW-Regelwerkes beantwortet. Die Theorie wird mit Filmen und Praxisbeispielen ergänzt. Die Schulung findet jeweils am 11. Juni und am 25. September 2024 online statt, weitere Präsenz- und Inhouse-Termine sind auf Anfrage möglich.



+ INFORMATIONS-PLUS

Weitere Informationen und Anmelde-möglichkeiten können unter www.dvgw-veranstaltungen.de/70002 eingesehen werden.

+ Konstanze Eickmann-Ismael

DVGW Berufliche Bildung

Junger DVGW: Erstes „After Work“ am 22. Mai 2024

Neues Veranstaltungsformat vom Branchennachwuchs für den Branchennachwuchs

„Wir wollen viele junge Menschen für den Jungen DVGW begeistern und zum Mitmachen motivieren“ – diesen Leitspruch hat sich die Arbeitsgruppe Marketing und Mitglieder-gewinnung des Jungen DVGW auf die Fahne geschrieben. Seit Dezember 2023 werden seitdem verschiedene Ideen entwickelt, wie das am besten gelingen kann. Nun wird ein erstes Angebot in die Tat umgesetzt: das „Junger DVGW After Work“. Ungezwungen und auf Augenhöhe soll hier ein Aus-

tausch stattfinden zu allen möglichen Themen rund um den (Berufs-)Alltag junger Menschen, die im (Energie-)Gas- und Wasserfach tätig sind oder sich dafür interessieren.

Doch zunächst ist Aufklärungsarbeit angesagt. Was ist der Junge DVGW? Welche Ziele verfolgt er? Welche Aktivitäten sind geplant? Wie und wo kann man mitmachen? Hierüber informieren Mitglieder des Vorstands des Jungen DVGW sowie der zugehörigen Arbeitsgruppen am 22. Mai, ab 17 Uhr, in einem Online-Treffen. Hier werden Informationen gegeben, welche Aktionen und Angebote der Junge DVGW in seinem Gründungsjahr umsetzen möchte. Es wird darüber gesprochen, wie man sich am besten vernetzen und kennenlernen kann und welche Möglichkeiten einer aktiven Teilhabe es gibt.

+ INFORMATIONS-PLUS

Eine Teilnahme an dem neuen Format ist über den nebenstehenden QR-Code möglich. Weitere Rückfragen beantwortet Ulrike Holtkamp aus der DVGW-Hauptgeschäftsstelle (E-Mail: ulrike.holtkamp@dvgw.de).



+ Ulrike Holtkamp

DVGW-Hauptgeschäftsstelle | Mitglieder und Services



Der Austausch unter den Nachwuchskräften der Branche ist ein Kernanliegen des Jungen DVGW und seiner Aktivitäten.

Quelle: DVGW

Masterstudiengang „Netztechnik und Netzbetrieb“ – berufsbegleitende Qualifizierung für Ingenieurinnen und Ingenieure

Seit der Liberalisierung des Energiemarktes sind die meisten Unternehmen in der Ver- und Entsorgungswirtschaft Mehrspartenunternehmen. Dies bedeutet für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Netzbetrieb oder der Netzplanung, dass sie oft auch für Sparten zuständig sind, die nicht Bestandteil ihres Studiums oder ihrer Ausbildung waren. In diesem Kontext setzt der akkreditierte weiterbildende Masterstudiengang für Netztechnik und Netzbetrieb (M. Eng.) an und bietet attraktive Möglichkeiten, sich berufsbegleitend auf Fach- und Führungsaufgaben in Netzgesellschaften mit Mehrspartenorganisation vorzubereiten. Die Redaktion der „DVGW energie | wasser-praxis“ hat mit dem Dekan der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Professor Dr.-Ing. Jens Wagner, über Zweck, Inhalte und Ziele des Studiengangs gesprochen.

Herr Professor Wagner, wie kam es zur Entwicklung des Masterstudiengangs „Netztechnik und Netzbetrieb“?

Jens Wagner: Der Masterstudiengang ist als konsequente Weiterentwicklung des Zertifikatsstudiengangs „Netzingenieur“ gemeinsam von den Hochschulen Ostfalia (Wolfenbüttel), Trier und Stuttgart mit Esslingen sowie dem DVGW, dem VDE (FNN) und namhaften Querverbundunternehmen entwickelt worden. Er setzt einen bundesweiten Standard für die Ausbildung und Qualifikation von Netzingenieurinnen und -ingenieuren und zeichnet sich durch eine besondere Praxisnähe aus. Sein Ziel ist es, Aspekte der verschiedenen Versorgungsaufgaben miteinander zu verbinden.

Wie ist der Studiengang strukturiert und welchen Abschluss können die Absolventinnen und Absolventen erlangen?

Wagner: Der Masterstudiengang ist als berufsbegleitende Weiterbildung mit neun Modulen aus der Netztechnik Gas/Wasser oder fünf Modulen aus Netztechnik, Elektrotechnik sowie dem anschließenden gemeinsamen zweiten Studienjahr konzipiert. Die Studiendauer beträgt vier Semester, was einer Dauer von zwei Studienjahren entspricht. Die Vorlesungen finden überwiegend in einzelnen Wochenblöcken über die Studienjahre verteilt statt. Parallel dazu erwerben bzw. vertiefen die Studierenden ingenieurpraktische Berufserfahrung in den jeweiligen Sparten in ihrem Unternehmen. Wer bereits den Zertifikatsstudiengang „Netzingenieur“ erfolgreich absolviert hat, kann auch direkt im dritten Fachsemester einsteigen; bereits erbrachte Studienleistungen werden in diesem Fall voll auf das Masterstudium angerechnet. Der Studiengang schließt mit dem akademischen Mastergrad (M. Eng.) ab. Er hat ein umfassendes Hochschul-Akkreditierungsverfahren erfolgreich durchlaufen und trägt das Gütesiegel der Akkreditierungsagentur ASIIN.

ZUR PERSON

Prof. Dr.-Ing. Jens Wagner ist seit März 2020 Dekan an der Fakultät Versorgungstechnik der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften. Der studierte Bauingenieur mit der Vertiefungsrichtung Siedlungswasserwirtschaft war u. a. als technischer Geschäftsführer am Aufbau der Holsteiner Wasser als größtem schleswig-holsteinischen Wasserversorger und Abwasserentsorger beteiligt, bevor er 2011 als Professor für Wasser- und Abwassertechnik an die Ostfalia Hochschule berufen wurde.



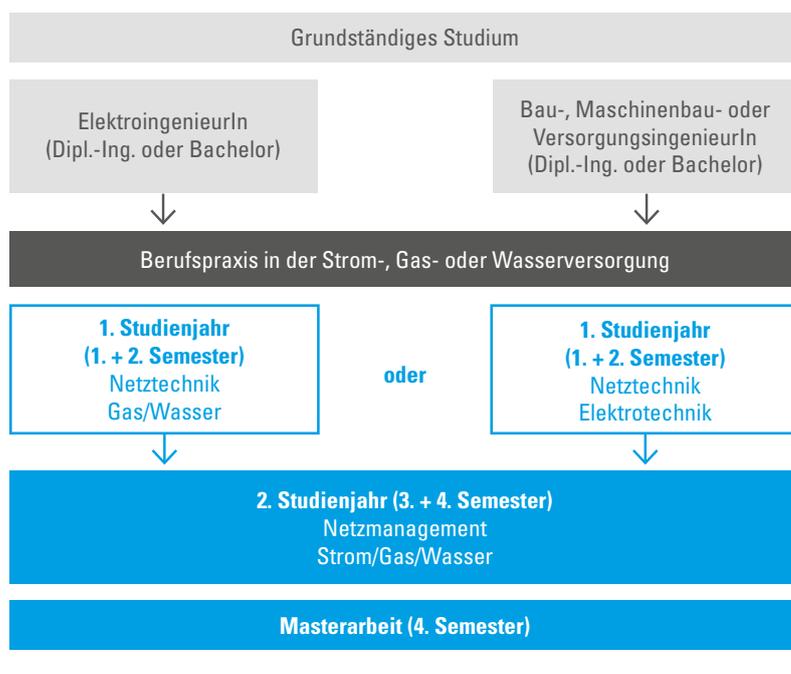
Quelle: Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften

In den Masterstudiengang integriert ist außerdem ein gemeinsames Verbandszertifikat von DVGW und VDE, welches den Erwerb von mehrspartiger technischer Handlungskompetenz für Netztechnik und Netzbetrieb im ausgewiesenen Handlungsfeld nach dem „Qualifikationsrahmen für die technische Handlungskompetenz (QRT) in der Strom-, Fernwärme-, Gas- und Wasserversorgung“ gemäß Niveaustufe D 1 nach dem zweiten Semester anerkennt. Damit können die Netzingenieu-

rinnen und -ingenieure in den Unternehmen dann auch bereits als Fach- und Führungskräfte in den jeweils neuen Handlungsfeldern eingesetzt werden.

Welche Voraussetzungen müssen die Bewerberinnen und Bewerber erfüllen, um sich für diesen Masterstudiengang zu qualifizieren?

Wagner: Zugelassen werden Ingenieurinnen und Ingenieure (Dipl.-Ing. (FH), Bachelor oder Master), die in einer der Sparten Strom oder Gas/Wasser tätig sind und die Befähigung in einer zusätzlichen Sparte erwerben wollen. Da es sich beim Masterstudiengang um eine berufsbegleitende Qualifikation handelt, liegt der Fokus darauf, das eigene Wissen und die eigenen Kompetenzen in den netztechnischen Anwendungsbereichen parallel zur praktischen Tätigkeit im Unternehmen zu erweitern und gleichzeitig auf einzelnen Gebieten zu vertie-



Quelle: Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften

Überblick über den Aufbau des Masterstudiengangs „Netztechnik und Netzbetrieb“

„Der Fokus liegt darauf, das Wissen und die Kompetenzen in den netztechnischen Anwendungsbereichen parallel zur praktischen Tätigkeit im Unternehmen zu erweitern und gleichzeitig auf einzelnen Gebieten zu vertiefen.“

fen. Aufgesetzt wird daher auf einem bereits absolvierten Bachelorstudium. Dieses kann in einer mathematisch-naturwissenschaftlichen oder ingenieurwissenschaftlichen Fachrichtung der Elektrotechnik, der Versorgungstechnik, des Wirtschaftsingenieurwesens oder einer verwandten Fachrichtung sein. Zusätzlich ist eine mindestens einjährige Berufserfahrung in Vollzeit im Netzbereich gefordert. Die Zulassung zum Studium und die Anerkennung von Vorleistungen regelt eine von den Hochschulen erlassene Zulassungsordnung.

Und welche Karrieremöglichkeiten eröffnen sich den Absolventinnen und Absolventen nach Beendigung dieser Weiterbildung?

Wagner: Netzingenieurinnen und -ingenieure werden durch den Masterstudiengang dazu ausgebildet und befähigt, die Sparten Gas, Wasser und Strom ganzheitlich zu betrachten und Lösungen für komplexe Aufgabenstellungen zu entwickeln. Sie sind so optimal für Fach- und Führungsaufgaben in Energieversorgungsunternehmen gerüstet und erfüllen nach Ablauf der

INFORMATIONEN

Weitere Informationen zum Masterstudiengang „Netztechnik und Betrieb“ sind auf den Webseiten der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, der Hochschule Trier, der Hochschule Esslingen sowie der DVGW Beruflichen Bildung zu finden.

in den Regelwerken geforderten dreijährigen Berufserfahrung in verantwortlicher Position grundsätzlich die Voraussetzungen, als technische Führungskräfte nach den DVGW-Arbeitsblättern G 1000 und W 1000 bzw. der VDE-Anwendungsregel AR N 4001 benannt zu werden. Der Abschluss „Master of Engineering Netztechnik und Netzbetrieb“ (M. Eng.) berechtigt außerdem zur Promotion an einer Universität, Technischen Universität oder Technischen Hochschule in einem vergleichbaren Fachgebiet.

Herr Professor Wagner, vielen Dank für das Gespräch! (red) ■

ion GmbH ausgezeichnet, die durch die Integration eines bidirektional laufenden Festoxid-Brennstoffzellensystems in die konventionelle Biogasaufbereitung bedarfsabhängig und reversibel Strom aus Biogas oder Wasserstoff aus Strom produzieren. Ebenfalls vor zwei Jahren prämiert wurden

- Mitnetz Gas für das Wasserstoffdorf Bitterfeld, wo unter realitätsnahen Bedingungen die Anwendung von Wasserstoff in Haushalt und Gewerbe getestet wird,
- die PSI Software AG, die mit ihrer Software-Lösung PSI-control/Greengas Wasserstoff-Kompatibilitätsanforderungen und -zustände für die Netzinfrastruktur visualisiert, und
- Kawasaki Gas Turbine Europe in Zusammenarbeit mit der B&B.AGEMA GmbH, dem IDG an der RWTH Aachen und der FH Aachen. Ausgezeichnet wurde hier die Micro-Mix-Brennstoffkammer, die den Betrieb von Gasturbinen mit 100 Prozent Wasserstoff ermöglicht.

Seit der erstmaligen Vergabe des Innovationspreises durch die damalige ASUE e. V. im Jahr 1980 wurde der Innovationspreis alle zwei Jahre vergeben. Der neue Name Innovationspreis Neue Gase zahlt auf die Transformation ein, die aktuell in der Gasbranche stattfindet.

Träger des Innovationspreises sind heute die drei Branchenverbände Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW), der DVGW und Zukunft Gas. Kompetenzpartner ist die ASUE im DVGW e. V.

+ INFORMATIONS-PLUS

Mehr zum Innovationspreis Neue Gase und Informationen zum Bewerbungsprozess finden Sie unter innovationspreis-neue-gase.de.

➔ Thomas Wencker
ASUE im DVGW e. V.

Neue Veranstaltungsreihe zum KI-Einsatz bei Versorgungsunternehmen

Der Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) ist auch bei Versorgungsunternehmen in den Vordergrund gerückt. Viele Unternehmen stehen vor der Frage, wie sie geeignete Use Cases für KI in ihrem Unternehmen finden und den praktischen Einstieg ins Thema bewältigen. Mit mehreren neuen Veranstaltungsmodulen zu unterschiedlichen Aspekten der KI bietet die DVGW Berufliche Bildung nun Orientierung in einem sich schnell ändernden Umfeld. Start der Veranstaltungsreihe ist Juni 2024, es werden die folgenden Themen behandelt:

KI-Toolbox für Versorgungsunternehmen des Fraunhofer IAO (Online, Veranstaltungs-Nr.: 9355)

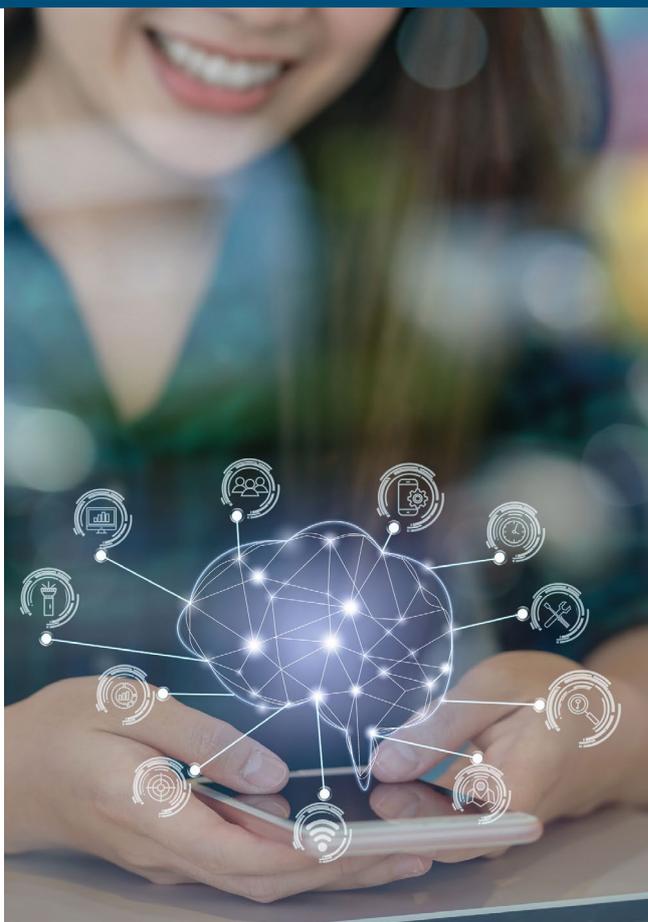
Das Fraunhofer IAO stellt die neun Module umfassende KI-Toolbox vor, die Versorgungsunternehmen einen strukturierten Einstieg in das Zukunftsfeld der künstlichen Intelligenz ermöglicht. Die Toolbox umfasst Themen von der Vision über KI-Technologien bis hin zu Use Cases und Geschäftsmodellen, die für eine erfolgreiche Implementierung von KI bei Versorgungsunternehmen relevant sind.

Einführung in die künstliche Intelligenz (Online, Veranstaltungs-Nr.: 9356)

In diesem kompakten Online-Training lernen Sie die Grundlagen und Funktionsweisen von KI kennen und erfahren, wie Sie KI sinnvoll in Ihrem Unternehmen einsetzen können. Die Themenauswahl umfasst Basiswissen über KI, typische Anwendungsfälle sowie Chancen und mögliche Risiken.

Rechtsgrundlagen und künstliche Intelligenz (Online, Veranstaltungs-Nr.: 9357)

In diesem kompakten Online-Training stellen wir wichtige rechtliche Aspekte vor, die bei der Einführung von bzw. beim Arbeiten mit KI relevant sind. Sie lernen die rechtlichen Rahmenbedingungen kennen und können rechtliche Probleme vermeiden.



Quelle: THANANIT/stock.adobe.com

+ INFORMATIONS-PLUS

Weitere Informationen zu der Veranstaltungsreihe können bei Marion Schmitz-Strunk (E-Mail: marion.schmitz-strunk@dvgw.de) und Thomas Bender (E-Mail: thomas.bender@dvgw.de) erfragt werden.

DVGW-Studienpreis: Bewerbungsfrist bis 30. September verlängert

Alle zwei Jahre prämiiert der DVGW herausragende Abschlussarbeiten im Energie(gas)- und Wasserfach. Mit der Verlängerung der Abgabefrist haben nun auch Absolventinnen und Absolventen des laufenden Sommersemesters die Chance, sich für den DVGW-Studienpreis 2024/2025 zu bewerben. Voraussetzung für die Bewerbung ist eine mit dem Prädikat „sehr gut“ bewertete Bachelor-, Master- oder Diplomarbeit, die einen praktischen Bezug zu technisch-wissenschaftlichen Fragestellungen im Energie(gas-) und Wasserfach haben muss.

Alle eingereichten Arbeiten durchlaufen ein mehrstufiges Bewertungsverfahren und die Finalistinnen/Finalisten müssen sich abschließend den Fragen einer Fachjury stellen, bevor die Entscheidung fällt, wer

zu den Preisträgerinnen und -trägern zählt. Die Preisverleihung der mit insgesamt 12.000 Euro dotierten Auszeichnung findet im Rahmen des DVGW-Kongresses 2025 statt.



INFORMATIONEN-PLUS

Das Bewerbungsformular, weitere Informationen zu den Kriterien der Einreichung sowie zum Vergabeverfahren sind auf der DVGW-Studienpreis-Webseite veröffentlicht. Ansprechpartnerin für alle weiteren Fragen ist Ulrike Holtkamp aus der DVGW-Hauptgeschäftsstelle (E-Mail: ulrike.holtkamp@dvgw.de).

KOMMUNIKATION

Referententreffen der DVGW Beruflichen Bildung war ein voller Erfolg

Veranstaltung in Niedernhausen bei Wiesbaden stößt auf großes Interesse

Viel Gelegenheit zum Wissensaustausch und Networking bot ein für die in der DVGW Beruflichen Bildung tätigen externen Referenten und Referentinnen organisiertes Treffen am 15. und 16. April 2024. Rund 220 Teilnehmende erlebten informative Vorträge und lebhaftes Diskussionsgespräch. Die Veranstaltung begann mit einer herzlichen Begrüßung der Gastgeber, Dr. Wolf Merkel (DVGW-Vorstand) und Dr. Markus Lermen (Leiter DVGW Berufliche Bildung), gefolgt von gespanntem Kenn-

nenlernen, Networking und Vorträgen aus der DVGW Beruflichen Bildung. Dr. Claudia Castell-Exner (Leiterin Wasserwirtschaft, -güte und -verwendung im DVGW) und Dennis Klein (Geschäftsführer des DIN-Normenausschusses Gastechnik (NAGas) im DVGW) stellten im Anschluss aktuelle Themen aus den Fachbereichen Wasser und Gas vor. Der Tag klang mit einem gemeinsamen Abendessen sowie einem gemütlichen Zusammensein in der Hotelbar aus.

Wie sehr für einen gelungenen Vortrag neben den reinen Sachinhalten auch die Persönlichkeit und Didaktik des bzw. der Vortragenden eine Rolle spielt, verdeutlichte TV-Moderatorin Claudia Kleinert (Foto) am zweiten Tag eindrucksvoll in ihrer Key-Note „Wirkungsvolle Weiterbildung – Wie man Menschen begeistert“. Mit einer Zukunftswerkstatt zur Weitergestaltung der Beruflichen Bildung und Einblicken in das Mentoringprogramm des DVGW zur Unterstützung des Branchennachwuchses beim Berufseinstieg klang die Veranstaltung aus. Das For-

mat stieß bei den anwesenden Referentinnen und Referenten auf durchweg positive Resonanz. „Für mich persönlich war das Referententreffen eine runde Sache: das Kennenlernen der Verantwortlichen beim DVGW, der Austausch mit einer Vielzahl an Kollegen, spannende Vorträge, hervorragende Verpflegung und Unterhaltung. Meine Erwartungen wurden weit übertroffen“, bedankte sich Teilnehmer Robert Pietsch im Nachgang des Treffens bei den Organisatoren der Beruflichen Bildung. „Beeindruckend, wie breit das Spektrum der Beruflichen Bildung im DVGW ist. Dank an all die Menschen, die hier mitwirken“, so auch Teilnehmer Jürgen Klement. Durch einen großen Pool an Fachkräften aus der Gas- und Wasserversorgung bietet die DVGW Berufliche Bildung ihren Veranstaltungsteilnehmerinnen und -teilnehmern anwendungsorientiertes Fachwissen zu mehr als 300 Themen der beruflichen Weiterbildung und Aufstiegsfortbildung an und sucht dafür kontinuierlich nach neuen, qualifizierten Referentinnen und Referenten.



INFORMATIONEN-PLUS

Weitere Informationen sind unter www.dvgw-veranstaltungen.de/trainer zu finden.

➔ **Konstanze Eickmann-Ismael**
DVGW Berufliche Bildung



Quelle: DVGW

Zum Kern dieser Tagung soll es auch zukünftig gehören, dass die Mitglieder der norddeutschen Landesgruppen persönlich zusammenkommen und sich austauschen. Dabei wirft der Plenartag der Jahrestagung weiterhin einen Blick auf das große Ganze der Energie- und Wasserwirtschaft und fokussiert wichtige aktuelle Fragestellungen. Mit den Fachteilen wollen die Veranstalter auch weiterhin in den einzelnen Sparten technische Themen vertiefen und innovative Projekte vorstellen.

+ **INFORMATIONEN-PLUS**

Im kommenden Jahr wird die Jahrestagung am 9. und 10. April 2025 zusammen mit der Mitgliederversammlung der DVGW-Landesgruppe Nord durchgeführt. Weitere Informationen zu den Inhalten finden Sie auf der Homepage der Landesgruppe unter www.dvgw-nord.de.

➔ **Björn Nolte**
DVGW-Landesgruppe Nord

Auftaktveranstaltung H₂-Academy by DVGW & Siemens energy

Mitte April dieses Jahres hat das erste kommerzielle, englische Training der H₂-Academy by DVGW & Siemens energy im Siemens-Werk in Mülheim/Ruhr mit internationalen Gästen stattgefunden. Während der drei intensiven Schulungstage lernten die Teilnehmenden alles zum Thema „designing hydrogen systems“ und konnten während einer Online-Expertenrunde ihr Wissen weiter vertiefen. Ergänzt wurde die Theorie durch ein Networking-Dinner auf Einladung von Siemens am ersten Tag und eine interessante Exkursion durch das Siemenswerk mit Einblicken in die Produktion der Silyzer-300-Elektrolyseure am dritten Tag. Weitere Folgetermine für 2024 sind aktuell in der Planung mit Siemens energy.

Quelle: DVGW



Eindrücke von der Premiere der neuen H₂-Academy

KOMMUNIKATION

Hochschulgruppe der TH OWL besucht DVGW-Bezirksgruppe Ostwestfalen-Lippe

Studierende erhalten wertvollen Einblick in die DVGW-Vereinsarbeit

Am 21. März 2024 hat bei der Minderer Stadtwerke GmbH eine Fachveranstaltung der DVGW-Bezirksgruppe Ostwestfalen-Lippe stattgefunden, an der neben den Mitgliedern der Bezirksgruppe auch Studierende der im Januar dieses Jahres gegründeten DVGW-Hochschulgruppe TH OWL teilnahmen. So hatten die Studierenden die Möglichkeit, sich mit potenziellen zukünftigen Arbeitgeberinnen und -gebern auszutauschen und direkte Kontakte zu knüpfen.

Nach einem kleinen Imbiss und der Begrüßung durch Christoph Meyer und Randolph Noack folgten drei Fachvorträge aus dem Bereich der Energie- und Wasserwirtschaft: Manfred Hochbein von Gelsenwasser präsentierte



Quelle: Irem Yavuz

Beim Besuch der DVGW-Bezirksgruppe Ostwestfalen-Lippe gewannen die Studierenden einen Eindruck von der DVGW-Vereinsarbeit.

im ersten Vortrag die Neuerungen des DVGW-Arbeitsblattes W 400, an dessen Entwicklung er beteiligt war. Das Arbeitsblatt fordert sachkundiges Per-

sonal für den Bau und für die Prüfung von Wasserverteilungsanlagen. Die erforderlichen Fachkenntnisse, Erfahrungen und Kenntnisse über geltende

Vorschriften und Regelwerke werden im besagten Arbeitsblatt ausführlich erläutert.

Anschließend stellte Prof. Dr.-Ing. Jörg Felmeden vom Fachgebiet Siedlungswasserwirtschaft der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe das Netzwerkprojekt wasser^{plus} OWL vor. Das Projekt möchte in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnerinnen und -partnern den Wissenstransfer zwischen verschiedenen Sektoren in der Region Ostwestfalen-Lippe fördern und die Akteure vernetzen.

Im letzten Fachvortrag zeigte Jens Trummer (Enermess) Beispiele aus der Erhebungsphase während der Erdgasumstellung in Ostwestfalen-Lippe. Mit Fotos und Praxisberichten zeigte er den Teilnehmenden dabei die Fortschritte und Herausforderungen im Berufsalltag. Alle drei Fachvorträge regten eine intensive Diskussionsrunde an, die allen Beteiligten einen vertieften Einblick in die Praxis gab.

➔ Irem Yavuz

Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe

Neue Kooperation zwischen DVGW und Projekthaus GmbH – Bildungsakademie

Der Bedarf an Fortbildungen im Bereich der Gasversorgung wächst aufgrund der steigenden fachlichen Anforderungen und der rechtlichen Vorgaben kontinuierlich. Diesem Umstand wollen der DVGW und die Projekthaus GmbH – Bildungsakademie in einem kürzlich geschlossenen Kooperationsvertrag künftig gemeinsam Rechnung tragen und durch geeignete Maßnahmen gemeinsam für die Branche ein qualitativ hochwertiges Angebot bereitstellen. Dazu ist künftig ein beiderseitiger

PROJEKTHAUS
DIE BILDUNGS-AKADEMIE

kontinuierlicher Austausch, insbesondere im Bereich der Veranstaltungen, zu verschiedenen technischen Aspekten der Gasversorgung und insbesondere der grünen Gase vorgesehen. Die Zusammenarbeit soll sich weiterhin auch auf die Nutzung der Schulungsräume der Projekthaus GmbH durch den DVGW, die gemeinsame Vermarktung einzelner Angebote und Konzeption gemeinsamer Veranstaltungen und Fortbildungsmaßnahmen erstrecken.

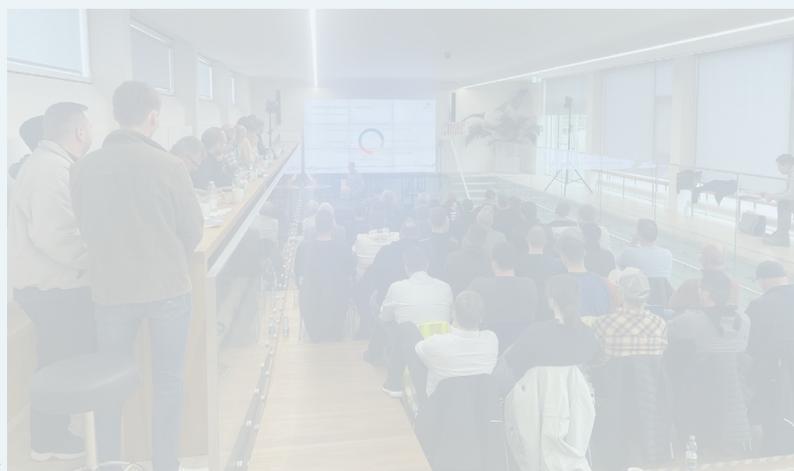
DVGW INTERN NACHRICHTEN

Rückblick auf Wasserwerksschulungen der DVGW-Bezirksgruppe Pfalz

Die traditionellen Wasserwerksschulungen der DVGW-Bezirksgruppe Pfalz, die in diesem Jahr am 24. April in Ludwigshafen und am 25. April in Kaiserslautern stattgefunden haben, waren wieder ein voller Erfolg: Über 50 Teilnehmende im Haus des Wassers in Kaiserslautern und nahezu 60 Teilnehmende und Referentinnen/Referenten im „Freischwimmer“ in Ludwigshafen waren der Einladung gefolgt. Ein besonderer Dank geht an die Verantwortlichen, die durch ihre hervorragende Organisation und Unterstützung zum Gelingen dieser Veranstaltungen beitrugen.

Wieder einmal zeigte sich, dass vor allem die breite Fächerung der Themen auf große Zustimmung unter den Teilnehmenden stieß und auch die Pausen intensiv für den Austausch untereinander genutzt wurde. Das Lösen von Alltagsproblemstellungen bei der Umsetzung der Regelwerksvorgaben steht seit jeher im Zentrum der Bezirksgruppenarbeit und auch dieses Mal gelang es, die Theorie auf die Praxis herunterzubrechen und die Teilnehmenden mit praktischen Erfahrungsberichten aus den einzelnen Versorgungsunternehmen zu verbinden. Den inhaltlichen Auftakt bildete Nor-

man Drieß (Wasserversorgung Jockgrim) mit einem Vortrag zu aktuellen Themen aus dem Wasserfach: In einem Rundumschlag stellte er Neuerungen bei der Trinkwasserverordnung, der Trinkwassereinzugsgebieteverordnung, dem „Pakt zur resilienten Wasserversorgung“, der neu ▶



Quelle: Norman Drieß

Impression von der gut besuchten Wasserwerksschulung in Ludwigshafen



Neue Schulungen für Feuerwehren zum Umgang mit Wasserstoff

Quelle: Felix Fahling/DVGW

Bei der schrittweisen Einführung von Wasserstoff als Energieträger der Zukunft müssen von vornherein auch Sicherheitsaspekte mitgedacht werden. Zwei neue Seminare der DVGW Beruflichen Bildung greifen dies auf und befassen sich mit der Rolle der Feuerwehren im sicheren und souveränen Umgang mit dem Energieträger.

von: Ute Eibl, Katja Heythekker, Felix Fahling & Konstanze Eickmann-Ismael (alle: DVGW e. V.)

Bereits heute ist absehbar, dass Wasserstoff im Energiesystem der Zukunft eine zentrale Rolle spielen und langfristig Erdgas als gasförmigen Energieträger ersetzen wird. Wasserstoff lässt sich perspektivisch in allen Sektoren (stoffliche und energetische Versorgung von Gewerbe und Industrie, Wärmeversorgung von Haushalten sowie Einsatz in der Mobilität) universell einsetzen und kann dabei seine Vorteile als klimafreundlicher Energieträger voll ausspielen: Hergestellt aus erneuerbaren Energien, trägt grüner Wasserstoff wesentlich zur Dekarbonisierung solcher Sektoren bei, die sich nur schwer klimafreundlich aufstellen lassen. Es ist vor diesem Hintergrund damit zu

rechnen, dass Wasserstoff im leitungsgebundenen Transport, in der Verteilung wie auch in der Anwendung breite Verwendung in ganz Deutschland erfahren wird.

In diesem Zusammenhang ist es mit Blick auf die breiten Einsatzmöglichkeiten von Wasserstoff entscheidend, von vornherein auch die Sicherheitsaspekte im Umgang mit dem Energieträger zu beachten. Den Feuerwehren in Deutschland kommt hierbei eine maßgebliche Rolle zu: Sie müssen von Anfang an adäquat im Umgang mit Wasserstoff geschult und mit dessen spezifischen Eigenschaften vertraut gemacht werden.

Als offizieller Regelsetzer hat der DVGW auf diese Herausforderung reagiert und bietet seit Juni dieses Jahres spezifische Schulungen an, um Feuerwehren für den Umgang mit Wasserstoff zu sensibilisieren und sie effektiv auf mögliche Gefahren im Einsatz vorzubereiten. Die Basis für die Schulungen bilden neu entwickelte DVGW-Informationen für die Feuerwehr zu Wasserstoff in Erzeugungsanlagen sowie Wasserstoffversorgung und -anwendung. Hierbei stehen vor allem praktische Aspekte im Umgang mit dem Energieträger im Fokus: Feuerwehrleute lernen in den Seminaren u. a., wie potenzielle Gefahren erkannt und die notwendigen Erstmaßnahmen ergriffen werden können, um die Sicherheit der Bevölkerung und Schutzgüter zu gewährleisten. Zum Einsatz kommt dabei eine Mischung aus theoretischem Unterricht, interaktiven Multimedia-Inhalten und Praxisbeispielen. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die Feuerwehrmänner und -frauen effektiv auf kommende Einsätze vorbereitet werden und dabei souverän und sicher mit dem Energieträger umgehen können. Thematisiert werden z. B. Verhalten im Einsatz in Wasserstoffanlagen, bei Leckagen der Gasnetzinfrastruktur und Bränden in Gebäuden, die Zusammenarbeit mit dem zuständigen Netzbetreiber sowie der zugehörige Brandschutz. Konkret stehen dabei die folgenden Themen im Vordergrund:

- die Rolle von Wasserstoff in der Versorgung der Allgemeinheit bis 2045,

- von Erdgas zu Wasserstoff – neue oder veränderte Risiken und Gefährdungen,
- Wasserstoff im Gasnetz, Gasverteilung und Hausinstallation – Verhalten bei Gasaustritt und Brand; First Response/Erstmaßnahmen.

Die Schulungen sind für Einsatzkräfte von Berufs-, Werks- und freiwilligen Feuerwehren konzipiert. Der DVGW unterstützt mit diesen Seminaren Feuerwehkräfte in Deutschland, erforderliche Kenntnisse zum Umgang mit Wasserstoff im Einsatzfall in einer sich wandelnden Energielandschaft zu erlangen. Erste Termine sind für den 11. Juni und den 25. September 2024 angesetzt (Online-Seminar, ca. drei Stunden). Weitere Präsenz- und Inhouse-Termine sind auf Anfrage möglich.

Speziell für Einsatzleitende und Führungskräfte der Feuerwehr bietet die DVGW Berufliche Bildung zeitnah auch ein weiteres Format mit dem Ziel an, den Umgang, die Gefährdungen und Erstmaßnahmen bei mit Wasserstoff betriebenen Leitungen und Anlagen der Gasinfrastruktur und -anwendungen zu schulen und Fragen rund um verschiedene Einsatzszenarien zu erörtern. ■

Kontakt:
 Ute Eibl
 DVGW Berufliche Bildung
 Tel.: 089 5432865-50
 E-Mail: ute.eibl@dvgw.de
 Internet: www.dvgw-veranstaltungen.de

INFORMATIONS-PLUS I

Weitere Informationen und Anmelde-möglichkeiten sind auf der Webseite der DVGW Beruflichen Bildung unter www.dvgw-veranstaltungen.de/70002 „Wasserstoff in der Gasversorgung und Anwendung – ein Einstieg für die Feuerwehr“ bzw. unter www.dvgw-veranstaltungen.de/70003 „Wasserstoff in der Gasversorgung und Anwendung – ein Einstieg für Feuerwehrführungskräfte“ zu finden.

INFORMATIONS-PLUS II

Speziell für Feuerwehren hat der DVGW außerdem eine ganze Reihe von Informationsmaterialien zusammengestellt, in denen u. a. Einsätze in Wasserstoff- und Power-to-Gas-Erzeugungsanlagen thematisiert werden. Alle entsprechenden Materialien können unter <https://shop.wvgw.de/> Broschüren/Erdgasinformationen-Feuerwehr/ eingesehen und bestellt werden.



Die Juni-Ausgabe der „bbr Leitungsbau | Brunnenbau | Geothermie“ (06/2024) erscheint mit einem SPEZIAL Kabelleitungstiefbau und Fachbeiträgen, u. a. zu folgenden Themen:

- Hangbohrung im Moseltal für die Kabelanbindung von Solarparks
- Anpassung des Wasserkreislaufs in Berlin an den Klimawandel
- Flächendeckende Potenzialerhebung für Erdwärmesonden in Wien

Kostenloses Probeheft unter: info@wvgw.de

KOMMUNIKATION

DVGW und Siemens Energy vereinbaren Zusammenarbeit bei Wasserstofftrainings

Schulungsmodule für Interessierte und Fachingenieure

Der DVGW und Siemens Energy haben am 26. Juni 2024 in Berlin eine Kooperationsvereinbarung zur gemeinsamen Entwicklung und Bereitstellung von Wasserstoff-Schulungsprogrammen unterzeichnet. Mit der Gründung der „H₂ Academy“ wurde zunächst ein integriertes Schulungsprogramm für Mitarbeitende von Siemens Energy eingeführt, das die gesamte Wasserstoff-Wertschöpfungskette ab-

deckt. Beide Kooperationspartner haben bereits mehrere Schulungsmodule entwickelt und bereiten sich aktuell darauf vor, diese auch externen Interessenten auf dem Markt zur Verfügung zu stellen. DVGW-Vorstandsvorsitzender Prof. Gerald Linke sagte anlässlich der Unterzeichnung: „Die Kooperation mit Siemens Energy in der Projektpartnerschaft H₂ Academy ist ein starkes Signal, den Wasser-

stoffhochlauf zu forcieren. Wir freuen uns, mit der Ausbildungsexpertise des DVGW Hilfestellungen zur praktischen Umsetzung in der Wasserstoffwirtschaft beisteuern zu können.“

Die neue H₂ Academy bündelt das gesammelte Wissen und die Expertise beider Organisationen im Bereich Wasserstoff. Das Schulungsangebot umfasst eine Reihe von Trainings, darunter u. a. auch webbasierte Schulungsmodule sowie synchrone Präsenzkurse, sowohl für Interessierte als auch für Fachingenieure. Aktuell existieren bereits Module zu den Themen „Einführung in die Wasserstoffwirtschaft“, „Prozesse und Technologien der Wasserstoff-Wertschöpfungskette“ sowie „H₂-Wertschöpfungskette – von der Erzeugung über die Lieferinfrastruktur bis zur Endnutzung“.

➔ Erik Zindel

Siemens Energy Global GmbH & Co. KG

DVGW-Vorstand Prof. Gerald Linke bei der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung mit Alexey Ustinov (Siemens Energy)



Quelle: Siemens Energy

KOMMUNIKATION

Höhepunkt der Verbandsarbeit in der Hallenser Leopoldina

Rückschau zur Jahrestagung der BDEW-/DVGW-Landesgruppe Mitteldeutschland

Die Jahrestagung der BDEW-/DVGW-Landesgruppe Mitteldeutschland stellt den veranstaltungstechnischen Höhepunkt in der Verbändearbeit dar. In diesem Jahr wurde die bedeutendste Veranstaltung für die mitteldeutsche Energie- und Wasserwirtschaft mit über 180 Teilnehmenden am 29. und 30. Mai in den Räumlichkeiten der Leopoldina in Halle/Saale abgehalten.

Die Veranstaltung fand im bewährten zweitägigen Umfang statt. Der erste Tag war dem Plenarteil vorbehalten, in dem aktuelle Themen der Energie- und Wasserpolitik im Fokus

standen. Mit dem Minister für Wissenschaft, Klimaschutz, Energie und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt, Prof. Armin Willingmann, der Geschäftsführerin des BDEW-Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft, Kerstin Andreae, und weiteren hochrangigen Vertretern aus der Versorgungswirtschaft Mitteldeutschlands waren die beiden Podiumsdiskussionen hochrangig besetzt. Großes Interesse fand auch der Abschlussvortrag zu Auswirkungen und Möglichkeiten jedes Einzelnen im Umgang mit dem Klimawandel, den Michaela Koschak, Meteorologin bei MDR und ARD, hielt.



Quelle: OGE

Die derzeit noch im Bau befindliche H₂-Trainingsstrecke von OGE soll in Zukunft praxisnahe Trainings zum Thema Wasserstoff ermöglichen.

FORT- UND WEITERBILDUNG

Neue H₂-Schulungskonzepte entlang der Wasserstoff-Trainingsstrecke

DVGW, GWI und Open Grid Europe beschließen Zusammenarbeit

Die Open Grid Europe GmbH (OGE) hat ein innovatives Schulungskonzept für den Umgang mit Wasserstoff (H₂) entwickelt. Ziel ist es, fachkundige Mitarbeitende der Gasbranche auf die Herausforderungen im Bereich H₂-Assets des Ferngasleitungsnetzes vorzubereiten. Zu diesem Zweck errichtet das Unternehmen derzeit eine H₂-Trainingsstrecke, die in der Dimensionierung ihrer Rohrleitungen dem realen Maßstab des durch OGE betriebenen Transportnetzes entspricht. Die Trainingsstrecke ist als freistehende gasteknische Anlage konzipiert und wird verschiedene Trainingsmodule beinhalten.

Die H₂-Trainingsstrecke bietet die Möglichkeit, praktische Schulungen unter definierten und sicheren Arbeitsbedingungen durchzuführen. Dabei werden die unterschiedlichen Anforderungen der technischen Fachbereiche berücksichtigt, um die jeweiligen Ausbildungsziele zu erreichen.

In einem „Memorandum of Understanding“ (MoU) haben sich der DVGW, das Gas- und Wärme-Institut Essen e. V. (GWI) und OGE nun auf erste Eckpunkte der Zusammenarbeit für das H₂-Schulungskonzept an der neuen Wasserstoff-Trainingsstrecke verständigt. Gemeinsam sollen Schulungen zu verschiedenen technischen Anwendungen der Gasversorgung entwickelt und umgesetzt werden. Diese Maßnahmen der beruflichen Bildung knüpfen an die bisherige erfolgreiche Zusammenarbeit der Partner im Bereich Schulungen für Verantwortliche und Mitarbeitende in der Gasversorgung an, um dem steigenden Bedarf an Fortbildungen im Bereich der Gasversorgung gerecht zu werden und den zunehmenden fachlichen Anforderungen und rechtlichen Vorgaben ein qualitativ hochwertiges Schulungsangebot gegenüberzustellen.

👤 **Konstanze Eickmann-Ismail**
DVGW Berufliche Bildung

Forschungsarbeit des DVGW im Fokus

Volles Programm in der Forschungsseminarreihe der DVGW Beruflichen Bildung

Die Online-Forschungsseminarreihe der DVGW Beruflichen Bildung wird Ende August fortgesetzt. Die kostenfreien Seminare vermitteln das gesammelte Wissen und die Ergebnisse aus der DVGW-Forschung aus erster Hand und stellen sie verständlich und für die praktische Anwendung dar. Damit bieten die einzelnen Seminare wertvolle Einblicke für Fachleute im Gas- und Wasserfach und ermöglichen die Diskussion um den praktischen Nutzen der vorgestellten Konzepte.

Die aktuellen Forschungsseminare befassen sich u. a. mit Wasserstoffdichtheit von Armaturen, Oberflächenbeschichtungen in Absperrarmaturen und den Auswirkungen erhöhter Wassertemperaturen auf die Trinkwasserverteilung.



THEMENÜBERSICHT ZU GAS- UND WASSER-FORSCHUNGSSEMINAREN 2024 IM DRITTEN QUARTAL

INFORMATION

- 23. August 2024: LeA H2/UWaSpin H2 – Wasserstoffdichtheit von Bestandsarmaturen
- 27. August 2024: KuFeH2 – Untersuchung des Langzeitverhaltens der Kugelbeschichtungen und Federpakete von Absperrarmaturen unter H₂-Atmosphäre
- 4. September 2024: MibiTemp – Erhöhte Wassertemperatur in der Trinkwasserverteilung
- 12. September 2024: UKoBaRi H2/UKoBaRis H2 – Sind Bestandsarmaturen für den Wasserstofftransport geeignet?

Im vierten Quartal setzt sich die Forschungsreihe zu folgenden Themen fort (Termine folgen in Kürze):

- OptInspekt: Potenziale der optisch-akustischen Inspektion von Trinkwasserverteilungssystemen
- FITWAS: Wiederverwendung von Filterspülwässern aus der Grundwasseraufbereitung zur Sicherung der Trinkwasserversorgung
- H₂-Readiness in der Gas-Hausinstallation



INFORMATIONEN-PLUS

Anmeldemöglichkeiten und weitere Informationen sind unter <https://www.dvgw-veranstaltungen.de/top-themen/forschungsseminare> oder über den nebenstehenden QR-Code zu finden.



➔ **Konstanze Eickmann-Ismael**
DVGW Berufliche Bildung

Neue H₂-Broschüre: Aktuelle Wasserstoffveranstaltungen der DVGW Beruflichen Bildung

Die DVGW Berufliche Bildung bietet zahlreiche H₂-Formate an und erweitert stetig ihr Portfolio. Dabei orientiert sie sich an aktuellen Marktbedürfnissen und den Herausforderungen des Digitalisierungszeitalters durch enge Kooperationen mit Hochschulen, Partnerverbänden, Industrie und praxisnahen Forschungsinstitutionen. Die neugestaltete Broschüre der H₂-Angebote mit allen aktuellen und neuen Themen findet sich auf der Website der DVGW Beruflichen Bildung unter www.dvgw-veranstaltungen.de.



Generation Z im Arbeitsmarkt – Treiber neuer Arbeitsformen?

Die Generation Z – also die nach dem Jahr 1995 Geborenen – tritt derzeit verstärkt in die Arbeitswelt ein und macht es erforderlich, dass sich Arbeitgeber mit neuen Formen der Arbeit auseinandersetzen müssen. Wir haben in diesem Zusammenhang mit **Prof. Dr. Christoph Beck** aus dem Lehrgebiet Human Resource Management der University of Applied Sciences in Koblenz über die Lebenswirklichkeiten und Bedürfnisse dieser Generation gesprochen.

Herr Professor Beck, im 11. Kolloquium des Gremienverbundes der Verbände von AGFW, BDEW, DVGW, rbv und VDE haben Sie über die Generation Z referiert. Wer genau gehört zu dieser Generation und was sind deren Merkmale?

Prof. Dr. Christoph Beck: Die Generation Z umfasst Personen, die ab 1995 oder später geboren wurden. Sie werden oft als „Digital Natives“ bezeichnet, da sie mit dem Internet und digitalen Technologien aufgewachsen sind. Bis zum Jahr 2025 wird diese Generation voraussichtlich etwa 27 Prozent der Arbeitskräfte und ein Drittel der Weltbevölkerung ausmachen [1, 2].

Die Lebenswelt der Generation Z ist von bedeutenden Ereignissen wie der Erderwärmung, Wirtschaftskrisen, dem Aufkommen von Wikileaks und dem Hype um Pokémon Go geprägt. Diese jungen Menschen zeichnen sich durch eine starke Online-Präsenz aus und nutzen das Web 2.0 als Lebensraum. Sie sind anspruchsvoll, aber auch politisch engagiert und suchen nach einem tieferen Sinn im Leben, der den Status übertrifft. Trotz ihrer digitalen Affinität bevorzugen sie eine klare Trennung zwischen Arbeit und Freizeit. Dennoch sind sie oft von Unsicherheiten geplagt und suchen nach Orientierung in einer komplexen Welt.

Welche Arbeitszeitmodelle bevorzugt die Generation Z?

Prof. Dr. Beck: Derzeit wird intensiv über die Vor- und Nachteile einer 3- oder 4-Tage-Woche diskutiert. Eines ist klar: 82 Prozent der Generation Z bevorzugen die 4-Tage-Woche bei vollem Lohnausgleich [3]. Diese Altersgruppe präferiert häufig verkürzte Arbeitswochen; Flexibilität und Work-Life-Balance haben einen hohen Stellenwert. Das beinhaltet ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Arbeit und Freizeit als Zeit für Urlaub, Hobbys, soziale Aktivitäten und zur persönlichen Entwicklung. Traditionelle Schicht- und Wochenendarbeit ist für diese Altersgruppe hingegen wenig attraktiv. Die Generation Z sucht nach Arbeitszeitmodellen, die es ihnen ermöglichen, ihre Zeit effektiv zu nutzen und ein erfülltes Leben sowohl im Beruf als auch außerhalb zu führen.

Sie haben betont, dass Flexibilität für die Generation Z von Bedeutung ist. Wie zeigt sich diese Präferenz in ihrer Einstellung gegenüber Homeoffice und anderen flexiblen Arbeitsorten?

Prof. Dr. Beck: Die Mehrheit der Generation Z zeigt ein starkes Interesse an Homeoffice und an der Flexibilität bei der Wahl des Arbeitsortes. Etwa 75 Prozent wünschen sich flexible Ar-

beitszeiten, während 66 Prozent konkret das Homeoffice bevorzugen. Workation als neuer Trend, ortsunabhängiges Arbeiten und Reisen miteinander zu verbinden, ist ebenfalls sehr beliebt.

Diese Generation schätzt die Möglichkeit, ihre Arbeit in einer Umgebung durchzuführen, die ihnen am meisten Komfort und Produktivität bietet. Für viele von ihnen ist Flexibilität ein wichtiges Element, um ihre beruflichen und persönlichen Verpflichtungen besser zu vereinbaren.

Dieser Trend könnte darauf zurückzuführen sein, dass die Generation Z mit der Multioptionalität aufgewachsen ist und Flexibilität fordert, die es

Quelle: cherryyandbees/stock.adobe.com



Neue Arbeitswelt: Etwa drei Viertel der Generation Z wünschen sich flexible Arbeitszeiten, um Beruf und Freizeit effizient miteinander verbinden zu können.

ermöglicht, „überall und jederzeit“ zu arbeiten. Sie stehen vor einem Überangebot an Möglichkeiten in Bezug auf Ausbildungsberufe und Studiengänge, mit mehr als 324 Ausbildungsberufen und über 20.950 Studiengängen zur Auswahl. Diese Vielfalt spiegelt sich in ihrer Präferenz für Optionierung und Individualisierung wider [2].

Ein weiterer Grund könnte sein, dass diese Generation mit Eltern aufgewachsen ist, die selbst Erfahrungen mit dem Homeoffice gemacht haben. Die Zustimmung der Eltern spielt für etwa 67 Prozent der jungen Erwachsenen eine entscheidende Rolle bei der Berufswahl [4]. Insbesondere bei Berufen, die die Möglichkeit zum Home-

office bieten, ist das elterliche Einverständnis von großer Bedeutung. Diese Generation scheint stark von den Erfahrungen und Ratschlägen ihrer Eltern beeinflusst zu sein.

In den letzten Jahrzehnten gab es in Deutschland viele soziale und wirtschaftliche Errungenschaften. Wie steht die Generation Z zu diesen Themen?

Prof. Dr. Beck: Soziale und wirtschaftliche Errungenschaften werden von älteren Generationen häufig als hart er kämpfte Fortschritte betrachtet. Für jüngere Generationen besteht hingegen die Gefahr, dass diese Erfolge womöglich als selbstverständlich angesehen werden, ohne ihre Bedeu-

tung angemessen zu würdigen. Ein bewusstes Erinnern und eine Anerkennung der Anstrengungen früherer Generationen können dazu beitragen, die Wertschätzung für diese Errungenschaften zu stärken und ihre Fortführung zu sichern.

Welchen Einfluss hat die veränderte Verhandlungsmacht auf dem Arbeitsmarkt auf die eigene Selbstwahrnehmung der Generation Z?

Prof. Dr. Beck: Der Wandel in der „Verhandlungsmacht“ auf dem Arbeitsmarkt ermöglicht es der Generation Z, selbstbewusster aufzutreten und ihre Ansprüche zu artikulieren. Ein Beispiel hierfür ist die Tatsache, dass Azubis ►

im Durchschnitt zwischen drei und fünf Bewerbungen schreiben und im Gegenzug zwei bis drei Ausbildungsangebote erhalten [5]. Dies verdeutlicht, dass sie eine Auswahl haben und sich ihrer eigenen Stärken und Optionen bewusst sind.

Zudem betrachtet sich die Generation Z als selbstbewusst und anspruchsvoll, was sich in ihrem Verhalten und ihrer Einstellung widerspiegelt. Ein großer Teil dieser Generation macht sogar die von ihnen wahrgenommene „Anspruchshaltung der jungen Generation“ mitverantwortlich für unbesetzte Ausbildungsplätze: Während 40,6 Prozent der befragten Schülerinnen/Schüler und Azubis diesen Faktor als Ursache nennen, sind es bei den Ausbildungsverantwortlichen nur 35,3 Prozent. Dies legt nahe, dass die Generation Z sich selbst kritisch betrachtet und sich ihrer eigenen Ansprüche bewusst ist, auch wenn ältere Generationen möglicherweise weniger kritisch sind.

Welche Herausforderungen und langfristigen Auswirkungen ergeben sich für Unternehmen angesichts der Bemühungen um verkürzte Arbeitswochen, der zunehmenden Zahl unbesetzter Stellen und der Nichterfüllung der Forderungen nach flexiblen Arbeitsbedingungen?

Prof. Dr. Beck: Unternehmen, die verkürzte Arbeitswochen anstreben, stehen vor erheblichen Herausforderungen. Insbesondere in Branchen wie dem Einzelhandel und dem Gesundheitswesen, wo Schicht- und Wochenendarbeit üblich sind, könnte die Umstellung schwierig sein. Die Anpassung an diese neuen Anforderungen

erfordert Zeit und Ressourcen. Gleichzeitig können Unternehmen, die erfolgreich flexible Arbeitsmodelle einführen, von einer gesteigerten Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung profitieren.

Die wachsende Anzahl unbesetzter Stellen stellt verschiedene Branchen vor große Herausforderungen. Unternehmen könnten Schwierigkeiten haben, qualifizierte Arbeitskräfte zu finden, insbesondere wenn diese nicht bereit sind, traditionelle Arbeitsbedingungen zu akzeptieren. Dies könnte langfristig zu einem Fachkräftemangel führen und die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen beeinträchtigen. Daher ist es entscheidend, Strategien zu entwickeln, um talentierte Fachkräfte anzuziehen und langfristig zu binden.

Unternehmen, die den Forderungen nach flexiblen Arbeitsbedingungen nicht nachkommen, könnten Gefahr laufen, den Anschluss an den sich wandelnden Arbeitsmarkt zu verlieren. Investitionen in die Entwicklung einer modernen Arbeitskultur und die Förderung einer ausgewogenen Work-Life-Balance können Unternehmen helfen, langfristig erfolgreich zu bleiben.

Herr Professor Beck, vielen Dank für das interessante Gespräch! (red) ■

Literatur

- [1] P&C und Zukunftsinstitut. (2021). Trendstudie „New Work – Die Generation Z in der Arbeitswelt von morgen“. Abgerufen am 03/2023 von <https://karriere.peek-cloppenburg.de/sites/default/files/newwork.pdf>
- [2] Schirmer, U. (2021); Hoffmann, E. (2020); Kauffeld, S.; Sauer, N.C. (2021); Kring, W./Hurrelmann, K. (2019); Bekar, Ö. (27.01.2023). Scholz, C./Hertz, N./Hurrelmann, K. (03/2023).
- [3] forsa-Studien im Auftrag des Job-Netzwerks XING sowie der Recruitingmarke onlyfy by XING. (2023). n = 3.042.
- [4] Beck, C. (2024). Generation Z im Arbeitsmarkt – Treiber neuer Arbeitsformen? Online-Kolloquium präsentiert auf dem 11. Kolloquium der Berufsbildungsausschüsse von AGFW, BDEW, DVGW, RBV und VDE.
- [5] u-form Testsysteme, 2023
- [6] Gelowicz, S. (2022). WIWO 19. Sept. 2022 Umfrage von Civey für die WirtschaftsWoche.
- [7] SWR 1 Lohmann, H. (2023); Kell, M. (2023). Tagesschau.
- [8] Statistisches Bundesamt. (2022). Pressemitteilung Nr. 330 vom 4. August 2022. BA. (2023). Entwicklung des offenen Arbeitsstellenbestands bis November 2023.

Kontakt:

Prof. Dr. Christoph Beck
Hochschule Koblenz
Konrad-Zuse-Str. 1
56075 Koblenz
E-Mail: beck@hs-koblenz.de
Internet: www.hs-koblenz.de

ZUR PERSON

Nach seinem Studium der Wirtschafts- und Organisationswissenschaften und der Promotion nahm **Prof. Dr. Christoph Beck** unterschiedliche Stabs- und Führungsfunktionen in der Wirtschaft und als Personalberater wahr. Seit dem Jahr 2000 ist er als Professor an der University of Applied Sciences in Koblenz im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften für das Lehrgebiet Human Resource Management verantwortlich und leitet die dazugehörigen eigenständigen Masterstudiengänge. Die Schwerpunkte in der Lehre, Forschung und Beratung bilden die Themen Employer Branding, Personalmarketing, Recruitment und HR-Strategie. Prof. Dr. Beck ist einer der führenden Experten Deutschlands im Personalmarketing und hat als Fachbuchautor zahlreiche Veröffentlichungen und Studien vorzuweisen. In der Liste der „40 führenden Köpfe im Personalwesen“ vom personalmagazin 2009, 2011, 2013 und 2015 wird er in der Kategorie der zehn Top-Berater geführt.



DVGW-Studienpreis: Last Call für Bewerbung bis zum 30. September



Quelle: DVGW

Seit 1984 prämiert der DVGW alle zwei Jahre herausragende Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten im Energie- und Wasserfach mit einem Preisgeld von 12.000 Euro. Teilnehmen können Absolventinnen und Absolventen, deren Abschlussarbeiten einen klaren Bezug zum Gas- und Wasserfach haben und mit der Note „sehr gut“ bewertet wurden. Dabei darf der Abschluss der Arbeit zum Zeitpunkt der Bewerbung nicht länger als drei Jahre zurückliegen. Alle eingereichten Arbeiten durchlaufen ein mehrstufiges Bewertungsverfahren durch ein wissenschaftlich/wirtschaftlich orientiertes Gremium. Die jeweils vier besten Arbeiten kommen in die Endrunde. Bevor die Entscheidung fällt, dürfen sich die Finalistinnen und Finalisten den Fragen einer Fachjury stellen. Die Auszeichnung und das Preisgeld werden in einem feierlichen Rahmen auf dem DVGW-Kongress 2025 vergeben.



INFORMATIONEN-PLUS

Weitere Informationen und Kriterien zur Einreichung und zum Vergabeverfahren sind auf der Studienpreis-Website des Jungen DVGW einsehbar und über den nebenstehenden QR-Code abrufbar.



BERUFLICHE BILDUNG

Weiterbildung und Qualifikation in Zeiten des Wandels

Neues DVGW-Jahresbildungsprogramm 2025 ist erschienen

Mit einer konsequenten Weiterentwicklung in Richtung Nachhaltigkeit und Digitalisierung steht ab sofort das neue DVGW-Jahresbildungsprogramm 2025 auf der Website der DVGW Beruflichen Bildung zum Abruf bereit. Nicht nur bei der ebenfalls verfügbaren Printversion kommt dafür erstmalig eine komprimierte Form der Katalogdarstellung mit den wichtigsten Informationen und der Verlinkung zur stets aktuellen Veranstaltungsdatenbank zum Einsatz. Neben diversen Präsenzformaten haben die Teilnehmenden anhand erweiterter E- und Blended-Learning-Formate vielfältige Möglichkeiten zur Weiterbildung und Qualifizierung.

Inhaltlich bietet das Programm neue, zukunftsorientierte Themen: So haben beispielsweise Veranstaltungen zur künstlichen Intelligenz und zur Cybersecurity mit praxisnahen Hinweisen Einzug gehalten. Mit den Feuerwehren wird darüber hinaus eine neue Zielgruppe angesprochen, für die vor allem

der Umgang mit Wasserstoff in den Gasnetzen interessant ist. Wasserseitig wurden – nach der Neuordnung der umwelttechnischen Berufe – die aktuellen Änderungen in betroffene Veranstaltungen aufgenommen, an anderer Stelle wird spezifisches Fachwissen zur Verordnung über Einzugsgebiete von Entnahmestellen für die Trinkwassergewinnung (TrinkwEGV) angeboten. Informationen zu Hintergründen und Wissenswertes rund um übliche Qualifizierungswege runden das Angebot ab.

Freuen Sie sich auf eine interessante Lektüre und laden Sie sich das DVGW-Jahresbildungsprogramm 2025 bereits jetzt unter www.dvgw-veranstaltungen.de/bp25 herunter. Printexemplare



DVGW-Bildungskompetenzen:

- 🎯 Technische Qualifikationen
- 🎯 Nicht-technische Qualifikationen
- 🎯 Meister:innen-Vorbereitungen
- 🎯 Master-Studium
- 🎯 Forschungsseminare

des Jahresbildungsprogramms 2025 können Sie bei der DVGW Beruflichen Bildung (Tel.: 0228 9188-607, E-Mail: beruflichebildung@dvgw.de) anfordern.

➔ **Markus Grummich**
DVGW Berufliche Bildung

DVGW-Schulungsprogramm Nicht-technische Themen für das 2. Halbjahr 2024

Praxisorientierte und branchenfokussierte Seminare und Workshops für Fach- und Führungskräfte

Die DVGW Berufliche Bildung wird seit vielen Jahren für ihre praxisorientierten Weiterbildungsprogramme geschätzt. Dabei deckt auch das nicht-technische Portfolio eine Vielzahl von Themenbereichen ab, darunter u. a. Führung und Kommunikation, Betriebswirtschaft, Organisation und Projektmanagement, Kundenservice sowie Personalentwicklung. Diese Schulungen sind sowohl online als auch in Präsenz verfügbar.

Die Veranstaltungen zum Notfall- und Krisenmanagement sind in der Branche besonders gefragt. Verantwortliche erhalten hier umfassende Einblicke in die Anforderungen eines wirksamen und rechtskonformen Business Continuity Managements (BCM) sowie notwendige organisatorische Maßnahmen. Diese Schulungen bereiten sie darauf vor, Extremwetterlagen, IT-Angriffe, Bedrohungen durch Terror oder Versorgungseinschränkungen zu bewältigen. Auch interne Notfälle werden praxisnah behandelt. In den Seminaren besteht die Möglichkeit, Wissen zu vertiefen und praktische Erfahrungen zu erweitern. Der Austausch mit anderen Expertinnen und Experten ermöglicht es, optimale Strategien für den Umgang mit Krisen zu entwickeln. Zudem lernen die Teilnehmenden, wie sie in Krisensituationen mediengerecht kommunizieren und soziale Medien zur Erhöhung der Sicherheit nutzen können.

Ein weiteres wichtiges Themengebiet, das bereits von vielen Teilnehmenden erfolgreich absolviert wurde, ist die Rechts- und Organisationssicherheit. Hier erhalten technische Führungskräfte (TFK) tiefe Einblicke in Rechtsgrundsätze und Haftungsfragen. Diese Seminare vermitteln das notwendige Wissen, um rechtliche und organisatorische Sicherheit im Unternehmen zu gewährleisten.

Besonders hervorzuheben ist auch der Bereich Fremdfirmeneinsatz: Hier lernen Verantwortliche, wie sie externe Firmen effektiv in ihre Betriebsabläufe integrieren und dabei alle rechtlichen wie auch sicherheitsrelevanten Aspekte

Mit Sicherheit ein Gewinn

DVGW
BERUFLICHE
BILDUNG

www.dvgw-veranstaltungen.de

**Nicht-technische Themen –
Wissen ist Vielfalt.**

Lehrgänge und Seminare Juli – Dezember 2024

Auch als
Inhouse buchbar!

berücksichtigen. Dies ist entscheidend für eine reibungslose Zusammenarbeit im Unternehmen oder auf Baustellen sowie für die Einhaltung aller Vorschriften.

Die Seminare der DVGW Beruflichen Bildung bieten allen Teilnehmenden eine hervorragende Gelegenheit, sich für aktuelle Entwicklungen in der Gas- und Wasserwirtschaft zu qualifizieren. Expertinnen und Experten teilen im Rahmen der Veranstaltungen ihr Wissen und ihre Erfahrungen; zudem besteht immer auch die Möglichkeit, wertvolle Kontakte zu knüpfen und das eigene berufliche Netzwerk zu erweitern.

➔ **Thomas Bender**
DVGW Berufliche Bildung

+ **INFORMATIONSPHASE**
Weitere Informationen
zum nicht-technischen
Angebot der DVGW
Beruflichen Bildung
finden Sie online
unter www.dvgw-veranstaltungen.de/ntt.

BERUFLICHE BILDUNG

Neue Veranstaltungen zum Thema „Carbon Management und CO₂-Regelwerk“

Erster Online-Termin findet am 13. und 14. November 2024 statt

Wohin mit dem Kohlenstoffdioxid? Die Transformation in eine Low-Carbon-Industry funktioniert nur, wenn diese Frage beantwortet wird. Der Startschuss, um die im Klimaschutzgesetz verankerten Ziele zu erreichen und den CO₂-Emissionen zu begegnen, ist längst gefallen: Carbon Capture and Utilization (CCU) sowie Carbon Capture and Storage (CCS) sind dabei nicht die einzigen Bestandteile einer Carbon-Management-Strategie.

Flächendeckende Infrastrukturen zum Transport des CO₂ sind in der Planung; Technologien, um es während der Produktionsprozesse einzufangen, sind in der Entwicklung und Anwendung. Innovative Pläne, es wiederzuverwenden, sind ebenfalls vorhanden. Die Konferenz zum Carbon Management gibt vor diesem Hintergrund u. a.

einen Überblick über Rahmenbedingungen, Kohlenstoffmärkte, CO₂-Abscheidung, -Speicherung, -Transport, Anlagenplanung, -bau und -betrieb, den aktuellsten Stand der Forschung, laufende Projekte und die Entwicklung entlang der gesamten CO₂-Wertschöpfungskette.

Der CO₂-Transport wiederum umfasst die zuverlässige und sichere Beförderung von Kohlendioxid von seiner Entstehungsquelle zu einem Speicher- oder Nutzungsort. Bei der Senkung von Kohlendioxid-Emissionen großer Industrieanlagen und Kraftwerke und der Bekämpfung des Klimawandels spielt er eine entscheidende Rolle.

In einer neuen Online-Veranstaltung der DVGW Beruflichen Bildung erwerben Teilnehmende eine Übersicht über

die physikalisch-technischen Grundlagen des CO₂-Transports und das neue CO₂-Regelwerk des DVGW. Neben spezifischem Fachwissen zu CO₂-Strömen stehen grundlegende Anforderungen an Planung, Konstruktion, Bauausführung, Inbetriebnahme sowie sicherheitstechnische Aspekte im Umgang mit CO₂ als Medium in Stahlleitungen und Anlagen sowie ein Überblick zu Gefährdungen und Schutzmaßnahmen auf der Agenda.

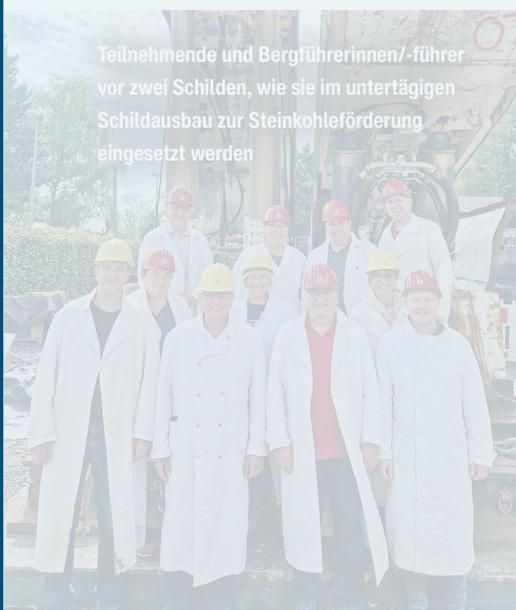
+ **INFORMATIONEN-PLUS**

Weitere Informationen und alle Anmelde-möglichkeiten sind auf der Webseite der DVGW Beruflichen Bildung unter www.dvgw-veranstaltungen.de einsehbar.

➔ Konstanze Eickmann-Ismail
DVGW Berufliche Bildung

DVGW INTERN NACHRICHTEN

Fachexkursion der DVGW-Bezirksgruppe Duisburg in das Trainingsbergwerk Recklinghausen



Teilnehmende und Bergführerinnen/-führer vor zwei Schilden, wie sie im untertägigen Schildausbau zur Steinkohleförderung eingesetzt werden

Quelle: DVGW-Bezirksgruppe Duisburg

Im Rahmen ihrer diesjährigen Klausurtagung hat sich die DVGW-Bezirksgruppe Duisburg am 6. Juni auf eine spannende Exkursion ins Trainingsbergwerk in Recklinghausen begeben. Die Mitglieder erhielten eine aktive Führung, bei der ihnen die Geschichte des Bergbaus nähergebracht wurde – ein Thema, das nach wie vor große Teile der Bezirksgruppenregion prägt.

Während des Besuchs hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit, bergbautechnische Maschinen und Geräte auszuprobieren und die beeindruckende 1.400 m lange Schachanlage zu erkunden. Mit einem Augenzwinkern wurden ihnen dabei auch Fachbegriffe

wie „Mutterklötzchen“ und „Wasserschwein“ anschaulich erklärt.

Beim abschließenden Currywurstessen tauschten die ehrenamtlichen Bergführerinnen und -führer ihre Berufserlebnisse aus und resümierten die dreistündige Führung. Henning Wagner von der Bezirksgruppe Duisburg fasste seine Eindrücke zusammen: „Es war eine Reise in eine andere Welt, und ich kann jedem nur empfehlen, das Trainingsbergwerk in Recklinghausen zu besuchen und die faszinierende Geschichte des Bergbaus kennenzulernen.“

➔ Henning Wagner
DVGW-Bezirksgruppe Duisburg

Digitale Transformation im dänischen Wassersektor

Klimawandel, hohe Energiekosten, fehlerhafte und alternde Infrastrukturen, Änderungen der Verbrauchsmuster, Wasserverluste, Effizianzforderungen – dies sind nur einige Beispiele für die Herausforderungen, denen sich der dänische Wassersektor seit mehreren Jahren gegenübergestellt sieht. Weitere Herausforderungen beinhalten eine alternde Belegschaft und die Notwendigkeit, neue Talente zu gewinnen. Wie kann man all dem gerecht werden?

von: Stig Knudsen (Botschaft des Königreichs Dänemark)

Die sogenannte Digitization hat die Art und Weise, wie man den oben genannten Herausforderungen in Dänemark begegnet, besonders geprägt. In den letzten beiden Jahrzehnten haben Arbeitsweisen infolge eines datengetriebenen Ansatzes einen grundlegenden Wandel durchlaufen und sich – von der Entwicklung und dem Betrieb bis hin zur Wartung von Wasserwerken – grundlegend verändert. Digitale Transformation wird als Voraussetzung begriffen, um diesen Herausforderungen zu begegnen und die Art und Weise, wie Versorgungsbetriebe verwaltet werden, weiterzuentwickeln. Auf strategischer Ebene setzt das Management Ziele und das gesamte Unternehmen ist Teil der Transformationsreise.

Was ist Digitalisierung?

Die drei Begriffe Digitalisierung, Digitization und Digitale Transformation

werden häufig austauschbar verwendet, manchmal ohne klare Unterscheidung. Tatsächlich handelt es sich um drei verschiedene Konzepte, die verwendet werden, um das digitale Reifegradniveau einer Organisation zu beschreiben. Es gibt zwar keine genauen Definitionen, aber eine gute und leicht verständliche Darstellung ist das Modell in **Abbildung 1**, welches die Entwicklung von der Digitization über die Digitalisierung bis hin zur Erreichung der Digitalen Transformation darstellt. Digitization bezieht sich dabei auf den Prozess, Informationen in ein digitales (d. h. computerlesbares) Format zu transformieren. Digitalisierung ist der Prozess, bei dem Aspekte des sozialen (und beruflichen) Lebens um digitale Kommunikation herum neu strukturiert werden. Im Gegensatz dazu ist die digitale Transformation die Einführung digitaler Technologie durch ein Unternehmen. Das gemeinsame Ziel ihrer Umsetzung ist es,

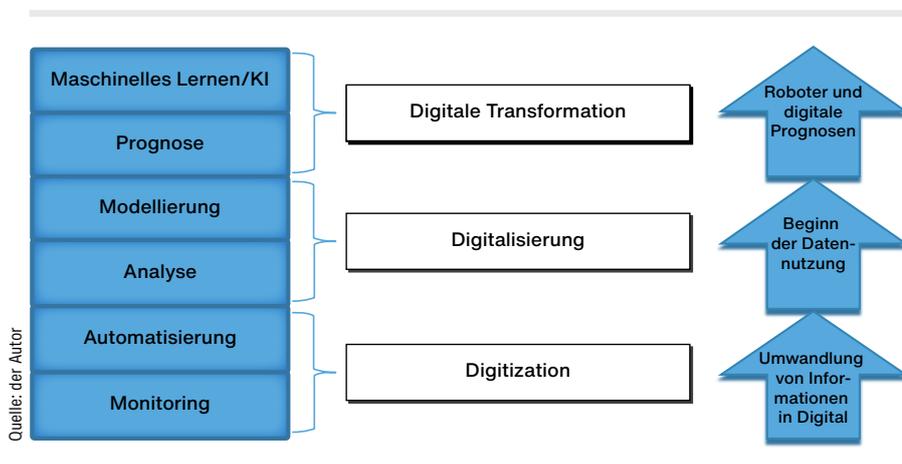


Abb. 1: Übersicht über die verschiedenen Aspekte der Begriffe Digitalisierung, Digitization und Digitale Transformation

INFORMATION

Dieser Beitrag ist auf einen Austausch zwischen der DVGW Beruflichen Bildung und dem Dänischen Konsulat zurückzuführen, der im April 2024 stattgefunden hat. Gegenstand war die Identifikation von Schnittstellen zum Thema „Grüner Wandel in Europa“. Umfangreiche Informationen zur Digitalisierung in der deutschen Wasserversorgung finden sich auch auf den Seiten des DVGW unter www.dvgw.de/themen/digitalisierung.

Produktivität, Wert oder Innovation zu verbessern. Viele Versorgungsunternehmen haben bereits vor etwa 15 bis 20 Jahren mit der Digitization begonnen und arbeiten heute an der digitalen Transformation.

Ein datengetriebener Ansatz

Wartungen und Renovierungen basierten früher auf einem festen Zeitplan, der ineffizient war und auf einem eher reaktiven Ansatz oder hohen Sicherheitsmargen beruhte. Die Nutzung einer datengetriebenen Strategie bietet hingegen die Möglichkeit eines proaktiveren Ansatzes, der sich auf die Leistung jeder Ressource konzentriert. Ein hervorragendes Beispiel dafür ist die innovative Nutzung von intelligenten Messgeräten, um täglich Lecks zu erkennen, indem jedes spezifische Messgerät als Geräuschlogger verwendet wird. Auf diese Weise können Lecks überwacht und Bereiche adressiert werden, in denen sie

Tabelle 1: Begriffserklärung

Digitale Transformation ist die Umgestaltung von Geschäftsabläufen, Prozessen, Produkten und Modellen, um die digitalen Möglichkeiten vollständig auszuschöpfen. Das Hauptziel ist es, die Leistung zu verbessern, Risiken zu managen oder neue Chancen zu entdecken. Digitale Transformation bedeutet, Dinge auf eine neue (digitale) Weise zu tun:

- Analyse ohne menschliche Interaktion
- Online-Roboterüberwachung von Überläufen, Anlagenbetrieb oder Rohrleitungssystemen

Digitalisierung ist der Prozess der Nutzung von Digitalisierung zur Verbesserung von Geschäftsprozessen. Digitalisierung bedeutet, digitalisierte Informationen für sich arbeiten zu lassen. Der Begriff bezieht sich auf den Einsatz digitaler Technologie und Daten, um Einnahmen zu generieren, Abläufe zu optimieren und eine digitale Kultur mit digitalen Informationen im Kern zu schaffen. Sie transformiert Prozesse, um sie effizienter, produktiver und rentabler zu machen.

- Informationen werden z. B. in der Cloud mit allen relevanten Kollegen und Partnern geteilt.
- menschliche Interaktion, um sicherzustellen, dass Informationen aktualisiert und aktuell sind

Digitization ist der Prozess der Umwandlung von Informationen aus einem physischen in ein digitales Format. Es bedeutet, etwas Nicht-Digitales in eine digitale Darstellung zu verwandeln, die von Computersystemen genutzt werden und Prozesse oder Workflows automatisieren kann. Digitization ermöglicht die Schaffung von Geschäftswerten, die Daten erfordern. Sie hilft, die Grundlage für Geschäftsanwendungen zu legen, die Daten nutzen.

- Umwandlung von Informationen aus Pipelines und Datenbanken
- Sicherung und lokale Speicherung von Daten von Mitarbeitern

Quelle: der Autor

im Kampf gegen Wasserverluste den größten Einfluss haben. Natürlich muss man immer noch hinausgehen und den Schaden reparieren, aber die Erfolgsquote beim Auffinden der wichtigsten Lecks hat sich als viel höher erwiesen. Weitere Beispiele sind die Nutzung von Radardaten durch Aarhus Water in Verbindung mit der Modellierung des Kanalnetzes. So können z. B. Starkregenereignisse ohne größere Bauprojekte gemanagt werden, indem die bestehende Netzkapazität genutzt wird. Darüber hinaus haben Versorgungsunternehmen ihre Attraktivität am Arbeitsplatz verbessert, indem sie mit ambitionierten, digitalen Lösungen arbeiten und auf diese Weise der durch den Fachkräftemangel bedingten Suche nach den richtigen Mitarbeitenden entgegensteuern.

Mit den richtigen Sensoren und einer entsprechenden Informationsanalyse-Software beginnen viele dänische Unternehmen, das Druckmanagement zu optimieren. Mit Daten über Spitzenlasten und Verteilungsmuster kann der Druck entsprechend angepasst werden, wodurch Energie gespart, Wasserverluste reduziert und die betriebliche Effizienz allgemein erhöht wird. Die Offenheit im Umgang mit Daten hat sich geändert, da viele Versorgungs-

unternehmen Informationen für Kunden verfügbar machen. Ein Beispiel ist das Abwasserunternehmen Billund, das seine Überläufe mit einem jährlichen Überblick überwacht, aber auch die Möglichkeit hat, für jeden spezifischen Standort ins Detail zu gehen und Überlaufmengen in täglichen Updates zu sehen.

Der datengetriebene Ansatz ist beliebt, weil er sowohl Trinkwasser- als auch Abwassernetze beleuchtet und Leistungssichtbarkeit und -verständnis bietet. Mit dem gewonnenen Wissen ist es möglich, den Betrieb und Investitionen proaktiv zu steuern.

Sind wir schon am Ziel?

Dänemarks digitale Reise hat in den letzten Jahren erhebliche Fortschritte gemacht und gezeigt, dass man sich einem beweglichen Ziel nähert mit neuen Vorschriften, Erwartungen und technologischen Verbesserungen, die ständig neue Lösungen bieten. Glücklicherweise besteht eine starke Geschichte der Zusammenarbeit zwischen Versorgungsunternehmen und Technologieanbietern, um sicherzustellen, dass all diese neuen Möglichkeiten in der Praxis getestet werden. Wenn Experten im Betrieb eines Wasserwerks dieses Wis-

sen integrieren, werden digitale Lösungen wirklich helfen, Arbeitsweisen zu verbessern. Mit jedem Schritt hin zu einem stärker digitalisierten Versorgungsunternehmen werden mehr Wissen und Erfahrungen gewonnen, um proaktive Entscheidungen zu treffen.

Apropos ...

Dieser Beitrag wurde ursprünglich als Experiment mit ChatGPT erstellt, aber in diesem Fall konnte die künstliche Intelligenz die Aufgabe nicht ohne die Zusammenarbeit des menschlichen Geistes lösen. Tatsächlich war die künstliche Intelligenz nicht in der Lage, relevante Beispiele hervorzuheben, und skizzierte nur kurz die richtigen Schlussfolgerungen. Sie hat jedoch dabei geholfen, den Artikel zu strukturieren und einen Rahmen für die oben genannten Botschaften zu schaffen, was das Umschreiben des Inhalts erleichterte. Wie die digitale Unterstützung in der Versorgungswelt benötigt sie die Hilfe von Fachleuten, die „wissen, wie das Wasser fließt“. Der Tag, an dem die künstliche Intelligenz unserer Wasserfachleute ersetzt, steht also noch nicht unmittelbar vor der Tür.

Zusammenfassung

Die digitale Transformation des Wassersektors in Dänemark hat zu Verbesserungen hinsichtlich Planung, Wartung und Instandhaltung geführt, was nicht nur Kosteneinsparungen, sondern auch eine Verbesserung der Arbeitsqualität zur Folge hat. Ein datengetriebener Ansatz hat in dieser Transformation eine Schlüsselrolle gespielt und dem Wassersektor die Fähigkeit gegeben, Daten aus verschiedenen Quellen zu sammeln und zu analysieren, um Erkenntnisse zu gewinnen und den Betrieb zu optimieren. ■

Kontakt:
Stig Knudsen
Botschaft des Königreichs Dänemark
Rauchstr. 1
10787 Berlin
Tel.: 030 5050-2000
E-Mail: stiknd@um.dk
Internet: www.tyskland.um.dk/de

Dr. Wolf Merkel zu Sabotageverdacht in Kasernen-Wasserversorgung

DVGW-Vorstand steht Fernsehsendern als Experte Rede und Antwort

Nachdem Mitte August gleich mehrere Bundeswehr-Kasernen aufgrund des Verdachts auf Sabotage an der örtlichen Trinkwasserversorgung abgeriegelt worden waren, kam in der Öffentlichkeit schnell die Frage auf, wie gut die entsprechenden Infrastrukturen bzw. die gesamte Trinkwasserversorgung gegen unbefugte Zugriffe und Manipulationen abgesichert sind. Der DVGW als anerkannter Regelsetzer in Deutschland konnte hierbei sein umfangreiches Fachwissen einbringen und zur Beruhigung der Bevölkerung beitragen: So stand z. B. DVGW-Vorstand Wasser Dr. Wolf Merkel den Fernsehsendern RTL und ntv in einem Interview zur Sicherheit in der Trinkwasserversorgung Rede und Antwort.

In dem Gespräch verwies Dr. Merkel auf die Bedeutung des DVGW-Regelwerks und der Trinkwasserverordnung bei der physischen Sicherung der Trinkwasserversorgungsanlagen und betonte, dass der Objektschutz schon seit vielen Jahren fester Bestandteil des Regelwerks sei. Er verglich das hohe Sicherheitskonzept der öffentlichen



Quelle: RTL/ntv

Wasserversorgung mit einer Zwiebel, die durch mehrere Schalen geschützt ist. Aufgrund der systematisch umgesetzten Sicherung sei es vor diesem Hintergrund nicht erforderlich, die entsprechenden Regelwerke als Reaktion auf die aktuellen Verdachtsfälle zu verschärfen. „Die Bürgerinnen und Bürger sind gut geschützt und Trinkwasser ist das am besten kontrollierte Lebensmittel, das wir in Deutschland haben“, so sein Fazit am Ende des Gesprächs. Diese Einschätzung wurde in der Zwischenzeit auch dadurch bestä-

tigt, dass die Behörden mittlerweile in den Verdachtsfällen Entwarnung gegeben haben und keine Grenzwert-Überschreitung festgestellt werden konnte.

Es bleibt die Erkenntnis, dass der Wissens- und Erfahrungsschatz des DVGW – gerade auch in Krisensituationen mit unklarer Erkenntnislage – weiterhin gefragt bleibt.

☛ Sabine Wächter

DVGW-Hauptgeschäftsstelle | Ordnungspolitik, Presse und Öffentlichkeitsarbeit

BERUFLICHE BILDUNG

DVGW und WTT CampusONE starten Kooperation

Online-Schulungseinheiten im Bereich Wasserstoff in Vorbereitung

Der DVGW und die WTT CampusONE GmbH (WTTCO), ein führender Anbieter von digitalen Lernlösungen, eTrainings und Web-Based Trainings, haben kürzlich eine Absichtserklärung unterzeichnet, um gemeinsam innovative Online-Schulungseinheiten im Bereich Wasserstoff zu entwickeln. Diese Schulungen werden sich insbesondere an Feuerwehren richten und sollen deren Wissen und Fähigkeiten im Um-



gang mit dem Energieträger erweitern. In der ersten Phase der Kooperation ist zunächst die Entwicklung eines kurzen eTrainings zu einem speziellen Thema im Kontext von Wasserstoff geplant, der DVGW wird zudem das bestehende Basis-eTraining „Wasserstoff“ von WTTCO prüfen und nach erfolgreicher

Prüfung im Rahmen von Präsenzveranstaltungen und als Web-Based Training (WBT) nutzen. In der zweiten Phase der Zusammenarbeit ist die Entwicklung eines gemeinsamen Lernpfads zum Thema Wasserstoff vorgesehen, der sowohl für Präsenzveranstaltungen als auch online genutzt werden kann.

☛ Konstanze Eickmann-Ismail

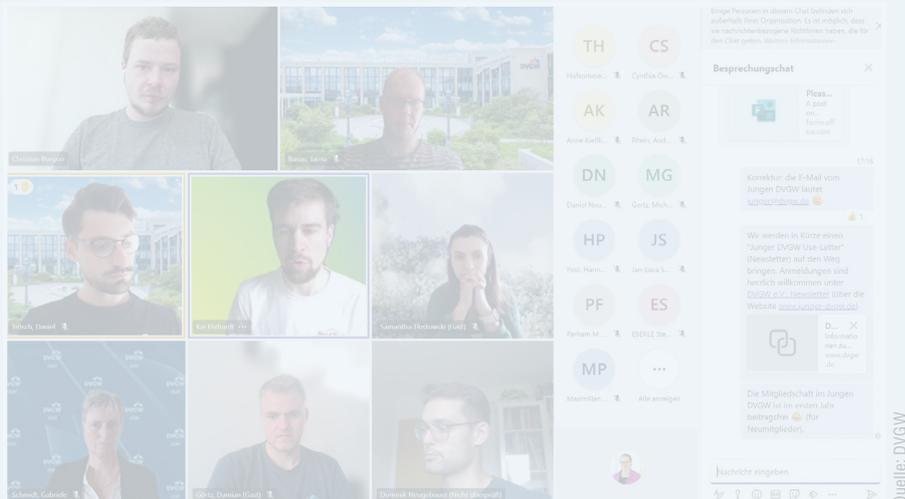
DVGW Berufliche Bildung

Junger DVGW

Rückschau auf zweites „After Work“-Event des Jungen DVGW

Teilnahme am dies-jährigen DVGW Kongress wurde vorbereitet

Im neuen Online-Veranstaltungsformat „Junger DVGW After Work“ hat am 21. August ein zweites digitales Treffen stattgefunden. Hierbei beantworteten die Mitglieder des Vorstandes und der Steuerungsgruppen die Fragen interessierter Erstteilnehmer. Insgesamt waren 15 Personen anwesend, die sich über das Onboarding, die künftigen Pläne des Jungen DVGW sowie die geplante Teilnahme am DVGW Kongress in Berlin informierten. Dort fand am 16. September auch ein Arbeitsgruppentreffen in Präsenz statt,



Screenshot vom Teilnehmerkreis des „After Work“-Events des Jungen DVGW

welches durch den darauffolgenden Besuch des Kongresses am 17. und 18. September abgerundet wurde. Der Junge DVGW hatte zum DVGW Kongress über ein Kontingent kostenfreier Tickets verfügt, für die man sich via E-Mail bewerben konnte. Angesprochen wurden insbesondere junge Menschen, die sich aktiv in die Arbeit des Jungen DVGW einbringen sowie Aktivitäten und Angebote mitentwickeln und begleiten möchten.

👤 Nico Berz

Hessenwasser GmbH & Co. KG & Junger DVGW

+ INFORMATIONS-PLUS

Das nächste digitale Treffen des Jungen DVGW wird am 13. November 2024 von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr stattfinden. Eine Teilnahme ist über den nebenstehenden QR-Code möglich!



Quelle: DVGW

FORT- UND WEITERBILDUNG

Die DVGW Berufliche Bildung sucht neue Referentinnen und Referenten

Fachwissen teilen und die Zukunft der Gas- und Wasserbranche mitgestalten

Die DVGW Berufliche Bildung erweitert kontinuierlich ihr Netzwerk an kompetenten und motivierten Fachkräften für ihr vielfältiges Weiterbildungsangebot. Gesucht werden engagierte Expertinnen und Experten, die ihr Wissen und ihre Erfahrung in praxisnahen Schulungen weitergeben möchten. Ideale Kandidaten vereinen dabei fundiertes theoretisches Wissen mit praktischer Expertise. Sie sollten in der Lage sein, komplexe technische Zusammenhänge verständlich zu vermitteln und dabei stets die aktuellen Sicherheitsstandards, Umweltricht-

linien und branchenspezifischen Vorschriften zu berücksichtigen.

Neben Referentinnen und Referenten werden auch erfahrene Autorinnen und Autoren gesucht, die bei der Erstellung hochwertiger Schulungsunterlagen und Präsentationsfolien unterstützen. Bewerbungen von Fachleuten, die ihre Expertise lieber schriftlich weitergeben möchten, sind ebenfalls willkommen.

👤 Rigers Callari

DVGW Berufliche Bildung

Aktuell werden **Referentinnen und Referenten für die folgenden Schwerpunktbereiche** gesucht:

- Vermessung, Baustellensicherung, Wasserstoff, Gas-Druckregel- und -Messanlagen, Gasmessung und -abrechnung, Erstsicherung/Meldestelle, Industrieanlagen, Kundenanlagen Gas, Meisterinnen-/Meisterqualifikation, Masterstudium, Module Verteilnetzplanung, Verteilnetzberechnung, Baubeauftragte(r), Gewinnung, Aufbereitung und Qualitätssicherung von Trinkwasser, Netze Gas/Wasser, Probenahme Wasser, Zählerwechsel Gas/Wasser

INFORMATION

+ INFORMATIONS-PLUS

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Bewerbung als Referent:in bzw. Autor:in sind unter www.dvgw-veranstaltungen.de/trainer zu finden. Für Rückfragen stehen Ihnen die Mitarbeitenden der DVGW Beruflichen Bildung (E-Mail: referenten-bb@dvgw.de) gerne zur Verfügung.

Wasserstoff-Innovationsprogramm geht in die zweite Runde

Begleitend zum ersten H₂-Innovationsprogramm hat die DVGW Berufliche Bildung in den vergangenen Jahren das neu erworbene Wasserstoffwissen in praxisnahe Weiterbildungsformate überführt und sehr erfolgreich und mit hoher Marktakzeptanz eine komplette „Wasserstoff-Weiterbildungsschiene“ (www.dvgw-veranstaltungen.de/h2) erarbeitet. Mit Bewilligung des zweiten Innovationsprogramms gilt es nun, die bereits vorhandenen H₂-Veranstaltungen weiter auszubauen

und zu differenzieren: Darunter fällt u. a. die Entwicklung neuer (digitaler) Lernformate, Schulungsvideos und virtueller Trainingselemente. Weiterhin geplant ist der Ausbau einer Wasserstoff-Akademie mit einem modularen H₂-Qualifikationsangebot. Ebenfalls sind Kundengruppen in der Industrie und in Kollaboration mit anderen interessierten Verbänden zu adressieren. Und nicht zuletzt ist künftig auch ein Quereinsteigerprogramm speziell für H₂-Qualifizierungen vorgesehen.

Junger DVGW

Junger DVGW goes DVGW Kongress 2024

Rückschau auf eine erfolgreiche und produktive Branchenveranstaltung

Der Junge DVGW blickt auf eine erfolgreiche Zeit auf dem DVGW Kongress 2024 in Berlin zurück: Bereits einen Tag vor dem regulären Veranstaltungsbeginn haben sich insgesamt 22 seiner Mitglieder für eine Arbeitsgruppensitzung getroffen, in der zentrale strukturelle und strategische Grundlagen unserer Junggruppierung entwickelt wurden. Auf der kommenden Klausurtagung des erweiterten Vorstands am 11. und 12. November 2024 in Köln sollen diese Ideen weiterentwickelt sowie konkretisiert werden. Das übergeordnete Ziel ist es, ein attraktives Angebot

für die fachliche Weiter- und Netzwerkbildung bereitzustellen, das speziell auf die Anforderungen und Bedürfnisse von Nachwuchskräften im Gas- und Wasserfach zugeschnitten ist. Abgerundet wurde der Kongressvortrag im Rahmen einer entspannten Abendveranstaltung mit fachlichem Austausch und feinsten italienischer Küche.

Während des DVGW Kongresses am 17. und 18. September nutzten einige Mitglieder des Jungen DVGW die Coffee-Talk-Bühne, um im Laufe der beiden Tage sich selbst und die ge-

meinsamen Ambitionen vorzustellen. Die Räumlichkeiten im Tagungszentrum des Vienna House sowie die große Abendveranstaltung im Tipi am Kanzleramt wurden selbstverständlich auch genutzt, um mit erfahrenen Branchenvertretern und -vertreterinnen zu netzwerken, Wissen auszutauschen und den Bekanntheitsgrad des Jungen DVGW in der Branche zu steigern. Wir freuen uns bereits heute auf den nächsten DVGW Kongress 2025 in Bonn!

☎ Daniel Trösch & Jarno Banas
Junger DVGW



Gruppenbild der anwesenden Mitglieder des Jungen DVGW auf dem DVGW Kongress 2024

Quelle: Jessica Czerwinski/DVGW



v. l.: Prof. Dr. Torsten Schmidt, Isabel Halbhuber (beide: Universität Duisburg-Essen), Sascha Hupach (Shimadzu) und Elia Ceppi (EAWAG)

+ **INFORMATIONSPHASE**
Falls Sie an den Vorträgen interessiert sind, wenden Sie sich bitte an Janine Rosen vom IWW Zentrum Wasser (E-Mail: j.rosen@iww-online.de).

der Pestizidbelastung und ihrer Eintragspfade“. Mit dem zweiten Preis wurde Isabel Halbhuber (Instrumentelle Analytische Chemie der Universität Duisburg-Essen) für das Poster „PFAS Analysis – Development of a spectroscopic method for the determination of a sum parameter for total organic fluorine (TOF)“ ausgezeichnet.

➔ Dr. Ulrich Borchers
IWW Analytik und Service GmbH

BERUFLICHE BILDUNG

21. Seminar für Führungskräfte aus der Bau- und Versorgungswirtschaft

Veranstaltung vom 30. Juni bis zum 1. Juli 2025 am Spitzingsee

Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren: Auch im kommenden Jahr bietet die von den drei Partnerverbänden AGFW, DVGW und rbv jährlich gemeinsam durchgeführte Veranstaltung ein prall gefülltes Vortragsprogramm. Auf der Agenda stehen neben Umsetzungserfolgen mit Strom, Wärme und Gas bzw. Wasserstoff u. a. Herausforderungen an den Netzaus- und -umbau und neue Erkenntnisse zu per- und polyfluorierten Chemikalien (PFAS). Wie wird die Wärmeerzeugung grüner und bleibt dennoch resilient? Was ist in puncto Auftragsvergabe und Ressourcenplanung bei Großprojekten zu beachten? Welche Anforderungen stellen sich an resiliente Versorgungsinfrastrukturen und was ist beim Heizen mit Wasserstoff in Privathaushalten zu beachten? Antworten auf diese und viele weitere Fragen erhalten Führungskräfte aus der Bau- und Versorgungswirtschaft von ausgewiesenen Fachleuten der Branche. Abgerundet wird die Ver-

anstaltung durch eine Innovations-Show zu ausgezeichneten Themen, einen lebendigen Erfahrungsaustausch und die Möglichkeit zum Netzwerken in landschaftlich reizvoller Kulisse des Spitzingsees.

➔ Sabine Ruff
DVGW Berufliche Bildung

+ **INFORMATIONSPHASE**
Weitere Informationen und Anmeldung unter www.dvgw-veranstaltungen.de/11111.





© www.dvgw-veranstaltungen.de

21. Seminar für Führungskräfte aus der Bau- und Versorgungswirtschaft im Gas- und Wasserfach

30. Juni – 1. Juli 2025 | Arabella Alpenhotel am Spitzingsee

Jetzt Termin vormerken!

Mülheimer Tagung 2025 – Wasserökonomische Konferenz

Veranstaltung am 20. Februar 2025 stellt Nachhaltigkeit in den Vordergrund

Was muss die Wasserwirtschaft tun, um nachhaltig zu sein? Und wie muss sich die Branche auf die Berichtspflichten zur Nachhaltigkeit ab 2025 vorbereiten? Diese und weitere Fragen werden im Mittelpunkt der 4. Mülheimer Tagung stehen, die Ende Februar 2025 stattfinden wird.

„Nachhaltigkeit“ könnte zum Transformator in eine zukunftsfähigere Wasserwirtschaft werden. Viele Unternehmen verstehen sich per se als nachhaltig – aber ist das auch so? In den Bereichen „Umwelt“, „Soziales“ und „Governance“ (ESG) sind die Anforderungen an die Nachhaltigkeit verankert. Wie kann die Branche diesen gerecht werden? Ab 2025 werden viele Unternehmen aus der Wasserwirtschaft über

MÜLHEIMER TAGUNG 2025 WASSERÖKONOMISCHE KONFERENZ

ihre Nachhaltigkeitsthemen berichten müssen. Worum geht es? Welche Standards werden maßgeblich sein? Gibt es zentrale Spezifika für unsere Branche? Und welche Chancen und welchen Nutzen lässt die Integration von Nachhaltigkeitsthemen in die Unternehmensstrategie erwarten?

Auf diese und weitere verwandte Fragen wird die Tagung Antworten liefern und gleichzeitig in bewährter Weise mit dem Expertenwissen der Referen-

tinnen und Referenten praxisnahe Orientierung und Impulse bieten. Die Teilnehmenden aus der Wasserwirtschaft werden dabei erfahren, wie sie ihre Unternehmen und Betriebe nachhaltiger gestalten und rechtskonform darüber berichten können. Abschließend wird der durch BDEW, DWA, DVGW und VKU erarbeitete Branchenleitfaden der deutschen Trink- und Abwasserwirtschaft zur Nachhaltigkeitsberichterstattung nach ESRS (European Sustainability Reporting Standards) vorgestellt, der den Einstieg in die eigene Nachhaltigkeitsberichterstattung und -steuerung inhaltlich und zeitsparend unterstützen wird.

➔ Janine Rosen

IWW Zentrum Wasser

Vertiefungskurs „Einsatz von Aktivkohle zur Trinkwasseraufbereitung“

Zweitägige Veranstaltung im April 2025 in Gelsenkirchen

Die DVGW Berufliche Bildung lädt herzlich zum Vertiefungskurs „Einsatz von Aktivkohle zur Trinkwasseraufbereitung“ ein. Aufbauend auf dem Kurs „Verfahrenstechnik der Wasseraufbereitung“ bietet diese Veranstaltung am 2. und 3. April 2025 in Gelsenkirchen einen umfassenden Einblick in die Thematik der Aktivkohle und deren Anwendung in der Trinkwasseraufbereitung. Nicht zuletzt im Kontext der Problematik anthropogener Spurenstoffe gewinnt Aktivkohle immer mehr an Bedeutung für die Aufbereitung von Grund- und Oberflächenwässern. Gleichzeitig sind mit ihrem Einsatz auch erhebliche Kosten verbunden, weshalb Aktivkohleanlagen besonders sorgfältig konzipiert und betrieben werden soll-

Mit Sicherheit ein Gewinn

Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. **DVGW** BERUFLICHE BILDUNG

www.dvgw-veranstaltungen.de

KURSSYSTEM WASSER: VERTIEFUNGSKURS I

Einsatz von Aktivkohle zur Trinkwasseraufbereitung

2. bis 3. April 2025
Gelsenkirchen

ten. Welche Anwendungsform (Korn oder Pulver) und welcher Kohletyp ist im konkreten Fall sinnvoll? Wie erfolgen Produktauswahl, Beschaffung und Qualitätskontrolle? Was muss anlagentechnisch beachtet werden? Und welches Betriebsregime und Rückstandsmanagement ist optimal? Praxisbeispiele und Fallstudien bieten den Teilnehmenden konkrete Einblicke und Antworten auf diese und viele weitere Fragen. Zudem gibt es zahlreiche Diskussionsrunden und einen gemeinsamen abendlichen Erfahrungsaustausch mit Abendessen. Der Kurs richtet sich an Planer, Betriebs- und Laborpersonal, Aktivkohlehersteller, Einkäufer sowie technische und kaufmännische Fach- und Führungskräfte.

+ **INFORMATIONSPHASE**

Weitere Informationen zur Veranstaltung und Anmeldungen sind unter www.dvgw-veranstaltungen.de/11530 möglich.

➔ Nina Fröhlich

DVGW Berufliche Bildung

Meisterqualifizierung in der DVGW Beruflichen Bildung

161 neue Netzmeister und 74 neue Wassermeister im Jahr 2024

Im Jahr 2024 hat die DVGW Berufliche Bildung für die Energie- und Wasserwirtschaft einen bedeutenden Erfolg erzielen können: Unter ihrer Schirmherrschaft haben insgesamt 161 Teilnehmende erfolgreich die Aufstiegsqualifizierung zum „Geprüften Netzmeister“ in den Handlungsfeldern Gas, Wasser, Strom und Fernwärme sowie 74 Teilnehmende die Qualifizierung zum „Geprüften Wassermeister“ absolviert. Die neuen Meisterinnen und Meister haben nachgewiesen, dass sie in der Lage sind, die Herausforderungen zur Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der Versorgungsinfrastrukturen zu bewältigen.

von: Isabell Mütze (DVGW Berufliche Bildung)

Die Meisterkurse der DVGW Beruflichen Bildung sind seit vielen Jahren ein fester Bestandteil der Qualifizierung innerhalb der Branche. Sie bieten eine praxisorientierte Fortbildung, die an den aktuellen und zukünftigen Anforderungen der Energie- und Wasserwirtschaft ausgerichtet ist. Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Folge bestens darauf vorbereitet, in leitenden und/oder hochspezialisierten Positionen Verantwortung zu übernehmen und die Sicherheit sowie Effizienz der Netze und Wasserversorgungssysteme zu gewährleisten.

Feierliche Abschlussveranstaltungen: Würdigung der neuen Meisterinnen und Meister

Die Abschlussfeiern sind in jedem Jahr ein besonderer Höhepunkt: In einem feierlichen Rahmen werden die Leistungen der Meisterinnen und Meister gebührend gewürdigt. Diese Veranstaltungen verdeutlichen die hohe Wertschätzung, die den Teilnehmenden entgegengebracht wird. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle auch den Referentinnen und Referenten, die durch ihre Expertise und ihr Engagement einen maßgeblichen Beitrag zum Erfolg der Teilnehmenden leisten. Ebenso ist den Prüferinnen und Prüfern sowie den prüfenden Kammern zu danken, deren

sorgfältige Arbeit sicherstellt, dass die hohen Standards in der Fortbildung eingehalten werden. Ohne ihren Einsatz wäre der Erfolg der Meisterkurse nicht möglich. Die Highlights der Abschlussfeiern aus dem Jahr 2024 sind nachfolgend zusammengefasst.

25. Juni 2024: 27 Wassermeister in Rosenheim und 60. Freisprechung

Anlässlich der insgesamt 60. Freisprechung am Standort Rosenheim war neben dem Geschäftsführer der DVGW-Landesgruppe Bayern, Robert Scherer, auch der zweite Bürgermeister der

Stadt Rosenheim, Daniel Artmann, sowie Dr. Götz Brühl, Geschäftsführer der Stadtwerke Rosenheim, vor Ort. Großer Dank gilt an dieser Stelle auch Dr. Stefan Herb (Bayerisches Landesamt für Umwelt), der als Lehrgangsführer und Dozent in den vergangenen 22 Jahren über 440 Teilnehmenden mit seinem umfangreichen Fachwissen und seiner Expertise mit Rat und Tat zur Seite stand und für die ca. 30 Lehrerinnen und Lehrer stets ein offenes Ohr hatte. Auch die Neuordnung des Lehrgangs nach grundlegender Änderung der Prüfungsordnung im Jahr 2005 hat er maßgeblich mitgestaltet. Seine Tä-



Quelle: DVGW



KARLSRUHE

Quelle: DVGW

tigkeit als Lehrgangleiter endet nun – als Referent und Prüfer wird Dr. Stefan Herb aber auch in Zukunft tätig sein. Die DVGW Berufliche Bildung, vertreten durch Antje Hoffmann (Leiterin Veranstaltungsmanagement), dankte ihm für seinen bisher geleisteten herausragenden Einsatz und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit.

12. Juli 2024: 26 Netzmeister und 19 Wassermeister in Karlsruhe

Vertreter der IHK Karlsruhe und des Regierungspräsidiums Karlsruhe sowie die Vorsitzenden der Prüfungs-

ausschüsse waren am Ehrentag der frischgebackenen Meisterinnen und Meister vor Ort und überreichten den glücklichen Teilnehmenden ihre Meisterbriefe.

15. August 2024: 90 Netzmeister und 15 Wassermeister in Dresden

Als die 105 neuen Meisterinnen und Meister Mitte August in Dresden ihre Meisterbriefe erhielten, war die Freude groß. Gewürdigt wurden dabei nicht nur Teilnehmende der Dresdner Meisterklassen, sondern auch aus den Online-Meisterkursen und dem – in guter

Zusammenarbeit mit der NBB Netzgesellschaft Berlin Brandenburg mbH & Co. KG ins Leben gerufenen – Berliner Meisterkurs. Über 200 Gäste vor Ort feierten an diesem rundum gelungenen Abend mit. Eine dankende und motivierende Rede gab es von Thomas Kralinski, Sächsischer Staatssekretär für Arbeit, Wirtschaft und Verkehr, und Dr. Florian G. Reißmann, Geschäftsführer der DVGW-Landesgruppe Mitteldeutschland. Die Zeugnisse wurden mit Unterstützung von Torsten Köhler, Geschäftsführer Bereich Bildung der IHK Dresden, feierlich überreicht. ▶



DRESDEN

Quelle: DVGW

22. August 2024: 9 Netzmeister und 7 Wassermeister in Lübeck

Dr. Torsten Birkholz, Geschäftsführer der DVGW-Landesgruppe Nord, und Ina Rathje von der IHK zu Lübeck leiteten mit einer inspirierenden Rede an die zukünftigen Fachkräfte der Energie- und Wasserversorgung den festlichen Abend ein.

29. August 2024: 22 Netzmeister Strom in Paderborn

In guter Zusammenarbeit mit der Westfalen Weser Netz GmbH und in Verantwortung von Jonas Heinemann wurde auch in Paderborn wieder ein Meisterkurs erfolgreich durchgeführt.



LÜBECK

Quelle: DVGW



PADERBORN

Quelle: DVGW



OBERHAUSEN

Quelle: DVGW

Anders als an allen anderen Standorten, handelte es sich hierbei um 22 Teilnehmende ausschließlich in der Sparte Strom, darunter 19 Mitarbeitende der Westfalen Weser Netz GmbH und drei Mitarbeitende von umliegenden Verteilnetzbetreibern, die nunmehr als Meister freigesprochen wurden. Andreas Speith, Geschäftsführer der Westfalen Weser Netz GmbH, fand lobende Worte für die frischgebackenen Absolventen.

6. September 2024: 14 Netzmeister und 6 Wassermeister in Oberhausen

In Essen haben 20 neue und glückliche Meister ihre Meisterbriefe entgen-

genommen. Überreicht wurden diese von Antje Hoffmann, Leiterin Veranstaltungsmangement der DVGW Beruflichen Bildung, und Guido Laugs vom Prüfungsausschuss.

Aufruf an die Branche: Hoher Bedarf an qualifizierten Referenten für zukünftige Meisterkurse

Zur Absicherung der aktuellen Angebote und einer möglichen Erweiterung zur Abdeckung der hohen Nachfrage plant die DVGW Berufliche Bildung, an den etablierten und weiteren neuen Standorten Meisterqualifizierungen anzubieten. Hierfür benötigt es die Unterstützung der Unternehmen sowie weitere Referentinnen und Referenten. Die DVGW Berufliche Bildung lädt vor diesem Hintergrund alle interessierten Expertinnen und Experten

aus der Energie- und Wasserwirtschaft dazu ein, sich als Referentin bzw. Referent für die Meisterqualifizierung zu bewerben und ihr wertvolles Fachwissen sowie ihre Erfahrungen an die neuen Teilnehmenden weiterzugeben. Die zugehörigen Unternehmen werden dazu ermutigt, ausgewählte Experten in der Rolle als Referentin/Referent zu unterstützen, um hiermit einen wertvollen Beitrag für die gesamte Branche zu leisten.

Meisterqualifizierung zum Anschauen

Die Meisterqualifizierung ist mehr als nur ein beruflicher Titel. Sie ist der Schlüssel zu umfassendem Wissen, handwerklicher Exzellenz und beruflichem Erfolg. Mit 235 neuen Netz- und Wassermeistern im laufenden Jahr ist

die Branche gut auf die kommenden Herausforderungen vorbereitet. Um dieses Niveau auch in Zukunft zu halten, wird die DVGW Berufliche Bildung weiterhin alles daran setzen, Meisterinnen und Meister in ausreichender Anzahl fortzubilden und die entsprechenden Bildungsangebote weiterzuentwickeln.

Weitere Informationen zur Meisterqualifizierung bei der DVGW Beruflichen Bildung, darunter auch ein kurzes Video, sind unter www.dvgw-veranstaltungen.de/meister zu finden. ■

Kontakt:
Isabell Mütze
DVGW Berufliche Bildung
Tel.: 0351 323250-52
E-Mail: isabell.muetze@dvgw.de
Internet: www.dvgw-veranstaltungen.de

Gemischtes Doppel



Die führende Fachzeitschrift der deutschen Energie- und Wasserbranche + immer als E-Paper mit dabei.

Lesen Sie die DVGW energie | wasser-praxis nicht nur in gedruckter Form, sondern auch digital! Egal, ob auf dem heimischen Bildschirm oder unterwegs via Tablet und Smartphone: Abonnenten und DVGW-Mitglieder können kostenlos auf das E-Paper zugreifen. Weitere Informationen und Anmeldeöglichkeiten finden Sie unter epaper.energie-wasser-praxis.de!


DVGW
energie | wasser-praxis

20. Seminar für Führungskräfte aus der Bau- und Versorgungswirtschaft

Am 20. – 21. Juni 2024 im Arabella Hotel am Spitzingsee



In Kooperation mit:



Veranstalter Erfahrungsaustausch
DVGW-Landesgruppen Bayern und Baden-Württemberg
Weitere Informationen und Anmeldung
www.dvgw-veranstaltungen.de/11111



Zwei neue Formate zu H₂ in der DVGW Beruflichen Bildung starten im Juni 2024



GTP in der Praxis – H₂-Transformation des Gasverteilnetzes, online Seminar

- DVGW-Regelwerk im Kontext zu H₂-Readiness
- Umgang mit dem standardisierten Planungsinstrument GTP (Gasnetzgebietstransformationsplan) in vier Analyseschritten
- intensiver Praxisbezug



Wasserstoff in der Gasversorgung & Anwendung für die Feuerwehr

- H₂-spezifische Gefahren und Risiken in der leitungsgebundenen Versorgung mit Wasserstoff sowie bei Wasserstoffherstellungsanlagen beim Gasaustritt und Brand im Vergleich zu Erdgas
- Anlagenspezifische Erstmaßnahmen
- Einsatzverhalten bei Bränden und Gasaustritten in Wasserstoffherstellungsanlagen, in der Gasverteilung im Freien und in Gebäuden, in der Hausinstallation sowie Anlagentechnik

DVGW Forschungsseminare

Kostenfreie Online-Seminare für Fachleute im Gas- und Wasserfach vermitteln die neuesten Erkenntnisse und Ergebnisse aus der DVGW-Forschung – praxisnah!

Weitere Informationen und Anmeldung unter:
www.dvgw-veranstaltungen.de/top-themen/forschungsseminare



Foto: www.adobestock.com, kerkezz

- **23.8.2024** Wasserstoffdichtheit von Bestandsarmaturen
- **27.8.2024** Untersuchung des Langzeitverhaltens der Kugelbeschichtungen und Federpakete von Absperrarmaturen unter H₂ Atmosphäre
- **4.9.2024** Erhöhte Wassertemperatur in der Trinkwasserverteilung
- **12.9.2024** Sind Bestandsarmaturen für den Wasserstofftransport geeignet?



Bildungs- und Qualifikationsprogramm für das Energie- und Wasserfach

Präsenz- und Online-Angebote 2025



Der DVGW-Wissensvorsprung – Über 300 Bildungsangebote für Ihre individuelle Qualifizierung im Gas- und Wasserfach.

Jetzt downloaden unter:
www.dvgw-veranstaltungen.de/bp25



Mit Sicherheit ein Gewinn 

DVGW-Bildungskompetenzen:

- ➔ **Technische Qualifikationen**
- ➔ **Nicht-technische Qualifikationen**
- ➔ **Meister:innen-Vorbereitungen**
- ➔ **Master-Studium**
- ➔ **Forschungsseminare**

DVGW – Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V.
Technisch-wissenschaftlicher Verein
Josef-Wirmer-Straße 1 – 3
D-53123 Bonn

➔ www.dvgw-veranstaltungen.de